2

DÆMONOMANIA.

Vberaus schreckliche Historia/ von einem besessenen zwelffjährigen Jungfräwlein/ zu Lewenberg in Schlesien.

Welche der Vermaledeyte/ Fewersprützende/ Schlangenköpffichte/

Schandteuffel in diesem itzo lauffenden 1605. Jahr/ von Liechtmeß biß auff Himmelfahrt/ aus Gottes verhengnüß/ Leibhafftig besessen/ sich offt sichtiglich sehen lassen/ viel wunderbahre ding durch sie geredet/ jhren Leib hin vnd her gestürtzt/ die Zunge vnter dem Gebett gehemmet/ die Ohren verstopffet/ vnd sie an jhren Sinnen vnd Gliedmassen so erbärmlich geplaget/ das es ein steinern Hertz erbarmen mögen.

Darinnen tractiret wird/

1. Der gantze Historische verlauff.
2. Die Ἐπίκρισις, Censura vnd Vrtheil/ von diesem Fal/ so wol fundamentalischer Bericht von Besitzung der Teuffel.
3. Durch was Mittel der verdampte Mordgeist ausgetrieben/ vnd das Mägdlein errettet worden.

Der Epicurischen/ Sodomitischen/ Centaurischen/ Letzeschwermenden Welt zum abschrecklichen Bußspiegel für die Augen gestellet/ vnd in Druck verfertiget.

Durch

M. TOBIAM SEILERVM P. L. CÆSAR.
der Christlichen Kirchen vnd Schulen der Keyserlichen Stad Lewenberg/ in seinem Vaterland/ *Pastorem* vnd *Inspectorem*.

Mit approbation der Theologischen Facultet.

Wittenberg/
Gedruckt bey M. Georg Müllern/ In verlegung Zacharias Schürers. Anno 1605.

Epigramma.

SIgna dolorifero minitantur in orbe ruinam,
Aſtra tonant, Satanas infremit, Orcus ovat.
Hæreſis obtenebrat tua ſcripta, LVTHERE, veneno,
Sævit & Occiduus Mars, Orienſq; minis.
Elyſios intrà muros peccatur, & extra,
Mundus & immundus, cæde, doliſq;, furit.
CHRISTE Salutis apex, Vulturnos diſcute diros,
Parta cruore tuo, transfer ad aſtra pios.

Apocalypſeos 8. cap.

Et vidi & audivi vocem unius Angeli, volantis per medium cœli, dicentis voce magna, Væ, Væ, Væ, habitantibus in terra, de cæteris vocibus trium angelorum futurorum clangere.

Vnd ich ſahe vnd hörete einen Engel fliehen/ mitten durch den Himmel/ vnd ſagen mit groſſer ſtim/ Wehe Wehe/ Wehe/ denen die auff Erden wohnen/ für den andern ſtimmen der Poſaunen der dreyen Engel/ die noch Poſaunen ſollen.

Johan am 12.

Jtzt gehet das Gericht vber die Welt/ Nun wird der Fürſt dieſer Welt ausgeſtoſſen werden.

HeV non MeL ſeD feL fata per aſtra notant.

Den Ehrenvesten / Wolbenampten / Erbaren / Wolweisen Herren Bürgermeistern / Radtmannen / Hoff vnd StadSchöppen / Eltesten / gantzen löblichen Erbaren Bürgerschafft vnd Volckreichen Christlichen Gemein / der Keyserlichen Stad Lewenberg / meinen großgünstigen Herren / vielgeliebten Zuhörern / vnd vortrauten pfarkindern.

Gottes Gnadenreichen Segen / langwieriges gesundes leben / vnd allen glückseligen heilwertigen Seelen vnd leibs wolstandt / wünsche E. E. W. semptlich vñ einem jeden insonderheit / von dem Allmechtigen Vater des lichts / durch den Allgewaltigen Vnvberwindlichen Triumphatorem vnd Siegsfürsten / den grosmechtigen Teuffelsbinder vnd hellenstürmer / Jesum Christum im H. Geist / dem Gott alles trosts neben meinem andechtigen gebet / ich vnterdienstlich / zuvor.

EHrenveste / Wolbenampte / Erbare / Wolweise / wolgeachte / großgünstige Herren / Es sind fürnemlich Sechserley τεκμήρια, darauß sonnenklar zuerkennen / das die Welt auff den Heffen gehe / vnd bald den letzten bruch werde brechen müssen. I. Τεκμήριον *Languor creaturarum.*

I. Erstlich / *Omnium creaturarum languor & ἀταξία.* Das abnemen vnd vnordnung aller Creaturen / am Himmel / in der lufft / auff Erden / vnd vnter der Erden.

Wann hat man von anbegehen der Welt / mehr newe vngewönliche Wundersternen / mehr *Eclypses* vnd Finsternis an Son vnd Monat / mehr wunderbahre *Chasmata, Trajectiones, Bolides* / vngewönliche *Ostenta, Portenta* / vnd feurige stralen in der lufft gesehen / als die nechsten Jahr daher. Davon Man recht zusagen pfleget.

Ignea fax semper prodigiosa fuit.
Wenn Himmelszeichen gesehen werden.
So bedeuten sie gros vnglück auff Erden /

Wunderstern Anno 72. in Sidere Cassiopeæ.

Anno 1572 itzo für 33. Jahren haben die *Astronomi* / ein zuvor in allen Büchern vnvormeltes Wunderwerck am Himmel *Observiret* / Nemlich einen Neuen sehr grossen helleleuchtenden Wunderstern *in Octava Sphæra* vnter den vnbeweglichen sternen / *in sidere Cassiopeæ* vnd *Via lactea* / welcher 16. Monat lang an einem ort gestanden / vnd endlich widerumb verschwunden / dessen wirckung noch von niemand erörtert ist.

Neuer wunderstern *An.* 1600. *in pectore Cygni.*

Desgleichen ist vor 5. Jaren ein Newer Mittelmeßiger Stern *Tertiæ Magnitudinis in Pectore Cygni,* auch in *Via lactea* oder Jacobs strassen auffgegangen / welcher auch zuvor weder von *Hyparcho* vor 1800. noch *Ptolomeo* vor 1400. Jahren noch jemand aus nachfolgenden *Mathematicis obseruiret* worden.

Aller fürtrefflichster vnerhörter wunderstern An. 1604. den 9. *Oct.* im *Serpentario.* 17. grad vnd 43. minuten des Schützens.

Sonderlich ist denckwürdig / das im nechst abgelauffenen 1604 Jahr den 9. *Octobris* abermal ein sehr grosser Helleglentzender Wunderstern *in Octava Sphæra* vnter den *stellis fixis, in constellatione Serpentary,* vnd zwar nechst am *Zodiaco,* an der algemeinen landstrassen der Sonnen / des Monden vnd aller Planeten erstmahls erschienen. Welch Wunderwerck Gottes / jenem Anno 1572. weit fürzuziehen.

1. Erstlich weil dieser gar viel grösser als jener / ja fast zweymal so gros als *Jupiter* geschienen.

2 Weil dieser nechst am Zodiaco gestanden / sich mitten zwischen die drey höchsten *Planeten* eingedrungen / *Martem* vnd *Iouem* zu vorleuffern: *Saturnum* aber zu einem nachtreter erwehlet.

3. Weil jener in einem irdischen zeichen des Stiers erschienen / dieser aber sich in feurigen Zeichen des schützens befunden vnd gleich in das Jahr gerathen / davon die *Astrologi* so viel geschrieben / Weil darinnen der vielberümpte feurige *Triangel* im *Decembri* angegangen / welches in 800. Jaren ein mal geschicht: Ja gleich in den Monat / darinnen auch *Mars* zu den beiden höchsten Planeten ankommen / vnd die grosse *conjunctionem* volkommen gemacht: gleich in den tag an welchen *Mars* zu Jove angelanget: gleich an

den

den ort/da Jupiter vnd *Mars* zusamen komen. Was dieser vnerhörte/zum höchsten vber alle Planeten erhabene Wunderstern mit sich bringe / eröffnet die zeit.

Also sol für etlichen Wochen ein Schwanger Weib / in einer fürnehmen benachbarten Stad 1. Ein lebendig Kind/ 2. Eine Ratten. 3. eine Schildkröten. 4. zwey Monstra gleich zweyen lebendigen Teuffeln mit Klauen vnd Hörnern / wie sie gemahlet werden/ geboren haben. Wundergeburth An. 1605. den 28. Martij.

Die Erde vnd Beume sind nicht mehr so fruchtbar/die Kreuter nicht mehr so krefftig / die Wasser nicht mehr so Fischreich / die *Metalla* in der Erden nicht mehr so gemein als vorzeiten. *In summa, Omnia minantur ruinam*, Das gantze Wunderschöne Gebew der Welt knacket vnd Krachet wie ein altes baufelliges Hauß/wie dan das *firmament* seind *Ptolomei* zeiten 9970. meilweges sich sol gesenckt haben/vnd neiget sich zum vntergang. In 1400. Jahren.

Das ander γνώρισμα vnd kenzeichen/das der letzte grosmechtige Majestatische Ehrentag des HErrn für der thür/ist *Immanis Diaboli furor & rabies*. Der grausame letzte zornsturm wütten vnnd des fewersprützenden vermaledeyten Hellischen lügen vnnd Mordgeists des Teuffels /der die Menschenkinder fürnemlich plaget auff viererley weise 2. τεκμήριον *Rabies Diaboli.* Toben.

1. Etliche besitzet er leiblich / Wie das Cananeische Jungfreulein vnd dis vbelgeplagte Megdlein.

2 Etliche Geistlich/durch falsche lehr / vnd allerley schandlaster.

3. Mit etlichen macht er vorbündnüs/wie mit Johan Fausto vnd Christoph Wagnern.

4. Etliche führet er mit leib vnd Seel in der lufft hinweg.

Sonderlich aber versucht er itzundt alle seine Hellische macht vnd wolte gern die gantze Welt / mit abgötterey vnnd Epicurischen Schandlastern vberschwemmen / Davon *Apocalypseos* am 12. *prognosticiret* worden. Wehe denen/die auff Erden wohnen / vnd auff dem Meer/ denn der Teuffel kömpt zu euch hinnab/vnd hat einen grossen Zorn vnd weis das er wenig zeit hat.

Das dritte τεκμήριον, das die Welt auff den Heffen gehe/ ist *Accrescens mundi securitas* die grosse sicherheit der Letztschwermenden / Sodomitischen Welt/ die von tage zu tage Erger wird. Da alle Gottesfurcht verschwindet/ die liebe erkaltet die vngerechtigkeit vberhand nimpt / alle Bußpredigten / Warnungsfahnen/ vnd zornzeichen am Himel vnd auff Erden / in grosser sicherheit/ in windt geschlagen werden.

τεκμήριον *mundi securitas.*

Annis mille jam peractis,
Nulla fides est in pactis,
Mel in ore, verba lactis,
Fel in corde, nil in factis.

Weil alle ding fast seind volbrachte/
So wird weder glaub noch lieb geacht/
Der mundt spricht/ Freund Gott grüsse dich/
Das Hertz gedencket / Hütte dich.

Tuta frequensq; via est, per amici fallere nomen,
Tuta frequensq; licet sit via, crimen habet.

Ovidius

Lach mich an/ vnd gieb mich hin/
Das ist itzund der welt sin.

Candida simplicitas ubi nunc, pietasq; fidesq;,
Charior ergo mihi semper Eremus erit.

Je lenger/ ie lieber ich bin allein/
Denn trew vnd glaub ist worden klein.

Aristoteles.

ὦ φίλοι οὐδεὶς φίλος.
O freunde / Niemand ist rechter freundt/
Freunde in der noth/ gehen 30. auff ein loht/
Vnd die die besten sollen sein /
Der gehn 60. auff ein quintlein. In summa/
Trew ist wildpert.

D. Nicolaus Reusnerus. *4. Scandalorum multitudo.*

Das vierde τεκμήριον, ist *scandalorum multitudo* die vielfaltigen ergernis / bösen Exempel / vnd schreckliche Sündenfälle / der Epicurischen Weltkinder. O wie viel Hurerey/ Ehebruch/ Mordthaten/ Diebstal / fluchen/ Wunden/ Martern/ vnd dergleichen todsünden vnnd schandlaster / werden allenthalben erfahren / wer sihet sawer dazu.

Das

Dat veniam corvis vexat Censura columbas.

Da ist das recht gemeiniglich gleich den Spinneweben/ darinnen die kleinen fliegen behangen bleiben: Die grossen Hummeln aber hindurch schwermen.

Das fünffte τεκμήριον, ist ἀταξία & *confusio omnium ordinum*/ zerrättung vnd vnordnung in allen stenden.

5. ἀταξία *omnium ordinum*, Im lehr/ wehr/ vnd Nehrstand.

Im geistlichen lehrstande hecket der Teuffel fast alle Jahr new geschwürm vnd rottengeister aus.

Im Weltregiment / da stehen alle Königreiche *in armis*, da empöret sich ein Volck vber das ander/ da spinnen sich teglich newe Kriege an/ da sol der Blutdürstige Grostürck auff zweymal hundert tausent starck in der *præmunition* vnd anzuge sein / vnd sind vns seine Helffers helffer albereit bis an dē Hoffzaun geruckt. Gott erbarm sich vnser. Thut man einen blick ins Hausregiment / da sihet man nichts als Jammer vnd elendt / da wird die Narung geschwinde / die Haus vnd Schul *disciplin* beschwerlich/ alle handtierungen fallen / allerley fehrliche kranckheiten reissen ein mit grosser gewalt/ Summa / es gehet wie der Poet sagt.

πλείη μὲν γὰρ γαῖα κακῶν, πλείη δὲ θάλασσα. *Hesiodus*

Die Welt ist voller pein/ Ein jeder findet das sein/
Jammer vnd Noht/ ist vnser teglich brot/

Ventum ad supremum est, nec post meliora sequentur,
Donec ad adventum, Maxime Christe, tuum.

Boßheit/ Sünd/ Laster/ vnd schandt
Jtzt in der Welt nemen vberhandt.
Kein besserung zu hoffen ist/
Biß das du kompst HErr Jesu Christ /
Mit deinem letzten Ehrentag/
Vnd erlöst vns aus aller plag.

6. *Pœnarum atrocitas.* λοιμὸς λιμὸς πόλεμος.

Das sechste vnd letzte γνώρισμα, das der letzte großmechtige Majestatische Ehrentag des HErn für der thür / ist *pœnarum atrocitas*/ die schrecklichen haubt vnd landstraffen. Denn da sehen wir/ wie der gestrenge menschenrichter/ mit seinem götlichen Rachschwerd / vnd dreysachen durch krieg / Teurung vnd Pestilentz zusamen

samen geflochtenen Straffkuten/der letzte schwermenden Welt ein *strapicordion* nach dem andern zeucht.

πόλεμος O wie hat der Blutdürstige *Mars*/mit seinem Blutrieffenden türckensäbel / bißanhero in Ungerland so gewaltig tyrannisieret.

O wie manch glückseliger Kriegesheld / ist in itztwehrendem zwölffjärigen türckenkriege gesäbelt. Wie schöne gewaltige Festungen sind zerstöret worden.

Mœnia quæ fuerant candida nigra jacent.

λοίμος. O wie ist der gelbsichtige / Zeenbleckende / Menschenwürgende tod/mit seiner vorgifften Sensen bißanhero aus einem Königreich in das ander vmbgewandert vnd hat viel tausent Menschen dahin gewürget.

Felle. O wie viel schreckliche felle haben sich nur in diesem Kreiß bey den meisten benachbarten Stedten in 14. tagen begeben.

Görlitz Zu Görlitz hat der Teuffel eine Jungfraw aus Pommern in der lufft gebracht vnd für der Stad auff dem Sande nidergelassen.

Den 24. Maji. *Fulmen penetrans.* Zum Lauben hat das gewaltige Donnerwetter vom Himmel / drey Menschen vnd drey Roß / für der Stad auff dem Acker bey der Leinsaat auff ein mal erschlagen / vnd 4. Personen erteubet / welche beim leben erhalten worden.

Zu Naumberg am *Queis* hat sich die Weinschenckin in der

•. Iunij. Stuben an das handtuch selbst erhenckt.

28. Maij. Zum Hain hat ein Knabe von 11. Jaren einen andern Knaben vmb einer triebkaul willen / mit einem Messer erstochen. Anderer Mortthaten vnd sckrecklichen felle / wil ich geliebter kürtz halben schweigen. In summa.

Himmel vnd Erd Posaunen auff/
O lieben Christen mercket drauff
Das leuten hatt gefangen an/
Gar baldt wird Gott zusammen schlan.

Besessenen Jungfräulins bußspiegel. Sonderlich aber hat der Allgewaltige lebendige gerechte Gott vmb vnserer Himelschreienden blutroten Sünden willen/weil wir alle Bußpredigten / Zornzeichen / vnd warnungsfahnen vnbußfertig

bußfertig in Wind geschlagen / an dem armen vom Teuffel besessenen Jungfrewlein / vns Lewenbergern einen erschrecklichen vnnd erbermlichen Zornspiegel / für die augen gestellet / Welches eine zeitlang bißanhero / von dem vermaledeyten Schandteuffel / zu vnterschiedlichen zeiten / auff mancherley Monier / so jemmerlich vnd erbärmlich geplagt vnd gepeiniget worden / das es kein mensch ohn gros entsetzen anschawen / vnd ein steinern / stelern / ja Adamantisch Hertz erweichen mögen.

Weil wir denn Allesampt bekönnen müssen / das wir mit vnsern vbermachten Himmelschreienden todsünden vnd schandlastern Gott in den Harnisch gejaget / das er dem Teuffel solche gewalt vber die Jungfrewlein / vns allen zum abschrecklichen Bußspiegel verhangen: Als hab ich diese vberauserschreckliche *Historiam* auffs Pappir bringen / vnd E. E. W. als meinen vielgeliebten zuhörern vnd Pfarkindern semptlich vnd sonderlich hiemit *cum debita reverentia dediciren* / vnd vnterdienstlich zuschreiben wollen / fürnemlich vmb dieser vier Hauptvrsachen willen. *Causæ hujus editionis.*

Fürs erste / *ad excutiendam securitatem* / auff das dadurch der vermaledeyten durchteuffelten sicherheit etlicher Epicurischen Sodomitischen Weltkinder / so den teuffel nur für ein μορμολύκειον *terriculamentum* vnd *Larvam* halten / vnd jhren nechsten viel 1000 teuffel in leib fluchen vnd wünschen / gesteuret werde. *1. Ad excutiendam securitatem*

Solche leichtfertige sichermachende Spötter sollen bedencken / was *S. Paulus* sagt. Wir haben nicht mit Blut vnd Fleisch zukempfen / sondern mit Fürsten vnd gewaltigen / Nemlich mit den Herren dieser Welt / die in der finsternis dieser Welt herschen / mit den bösen Geistern vnter dem Himel. Vnd der Poet sagt. *Ephes. 6.*

Mille opifex fraudum, scelerumq; Magister, & author.

Der Teuffel ist ein tausentkünstler / Gros macht vnd viel list sein gransam rüstung ist / auff Erden ist nicht seines gleichen.

Fürs ander hab ich diese erschreckliche *Historiã* auffs Pappir bringen wollen / *ad acuendam invocationẽ*, auff das die Menschenkinder dadurch zu einem fleißigern / hertzlichern / Himmeldurchdringenden Stosgebet angereitzet / mit grösserem ernst seuffzeten. *2. Ad acuendam invocationem.*

Vigila suprà nos æterne Salvator,
Ne nos apprehendat callidus tentator,
Quia tu nobis factus es sempiternus adjutor.

Beschiermer Herr der Christenheit/
Dein hülff alzeit sey vns bereit/
Sendt vns dein lieben wechter zu/
Das wir fürm Satan haben ruh.

Augustinus.

Jllumina nostros oculos,
Ut caveamus Satanæ laqueos.

O HErr der Teuffel ist vns sehr feindt/
Drümb das wir deine Kinder seindt/
Wie ein Lew er vns nachtracht/
Vnd stets zu vnserm vnfall wacht.
Drumb O HErr Jesu stehe vns bey/
Dein starcker Engel bey vns sey.
Das wir bewart in deinem Heil/
Dem Teuffel nicht werden zutheil.

3. Ad firmam Consolationem

Fürs dritte geschiehets *ad firmam consolationem*, damit gleubige Christhertzen / einen krefftigen Seelentrost hetten wieder des hellischen Seelenmörders Tyranney vnd tausentkunst/ vnd festiglich gleubeten der Allgewaltig Schlangentreter vnd teuffelsbinder *Iesus Christus*, der in der grossen volckreichē Kirchsamlung vnser Gebet erhöret vnd den Schandteuffel von diesem Megdlein algewaltig aus gebotten: Werde auch ferner dem Teuffel vnd allen seinen helffers helffern steuren vnd wehren / Vnd das wir mit dem Propheten Eliseo sagen lerneten 2. *Regum 6. Plures sunt nobiscum quàm cum illis*/ der Hellischen Mordgeister ist viel/ der guten Helleleuchtenden Himelfürsten vnd Chorengeln Gottes aber viel mehr / die sich vmb die jenigen lagern / so den HErrn fürchten/ vnd 1. Johan. 7. der in vns ist grösser/ denn der in der Welt ist.

Aura tonet, sonet vnda, minis fremat Orbis & orcus,
Tu tamen insertos nos tibi Christe teges.

Was kan vns thun welt hell vnd todt/
Wir haben mit vns den wahren Gott/

Was

Las zörnen Teuffel vnd die Heel/
Christus ist vnser Jmmanuel/
Tod Sünd Teuffel leben vnd genad/
Alles in henden Er hat/
Er kan erretten/ Alle die zu im treten.

Endlich vnd fürs vierde/ hab ich diese vberauserschreckliche *Historiam* E. E. W. *dediciren* vnd zuschreiben wollen/ *Ad declarandam animi mei gratitudinem.* Damit ich mit diesem kleinen *chartaceo munere* / gegen meinem geliebten Vaterlandt so bißanhero meine Bußpredigten / in grosser Volckreicher Kirchsamlung mit besonderer reverentz vnd andacht angehöret / mir vmb austreibung des Sathans hertzlich zu Gott beten helffen / mich als einen *Legaten* Gottes geliebet/ geehret/ vnd mir vnaussprechliche Wolthaten erzeiget: mein grosdanckſagendes Hertz/ nur etlicher massen erkleren möge. 4. *Ad declarandam Gratitudinem.*

Vnd weil diese Volckreiche Christliche Kirchsamlung bisanhero vber der reinen vnverfelschten seligmachenden Lehr Göttliches worts in den Schrifften der Propheten vnd Apostel/ den dreyen Haupt *Symbolis Apostolico, Niceno & Athanasiano* der vhralten Augspurgischen *Confession* vnd den Schrifften *Lutheri* / verfasset/ aus Christlichem Eiver standhafftig gehalten / Allen *Corruptelen* vnnd Jrthümern / Sonderlich der *Calvinisten* vnnd Schwenckfelder Seelengifft / auch allem Teufflischen Sodomitischen schandleben / von Hertzen feind gewesen: Als hab ich solche E. E. W. Glaubensbestendigkeit / mit dieser *Dedication* für der gantzen Christlichen Kirchen offentlich rühmen vnd billich preisen sollen. Vnterdienstlich bittend E. E. W. geruhen / die geringscheinent: jedoch zu Gottes Ehren vnd erbawung seiner Kirchen *deputirtes Tractetlein* im besten zuuormercken / Vnnd mein / vnd meiner Kinderlein / grosgünstige *Promotores* zuuorbleiben. *Constantia Leorina.*

Jesus Christus der Allmechtige Himelkönig/vnvberwindliche
Votum. Schlangentreter/groosmechtigeteuffelsbinder vnd Hellenstürmer/
der vnerschöpffliche Brunquel alles segens / der heilige/segene
vnd Benedeye E. E. W. sampt den Herren Hoff vnnd Stad
Schöpffen/ geschwornen Eltesten/vnd gantzen Erbaren Christlichen
löblichen Bürgerschafft /vnnd Volckreichen Gemein sempt-
lich vnnd sonderlich / an Seel / Leib/ehr/ hab vnd gutt/ Schütze
Euch allergnedigst wieder den Teuffel seine Feurige Mordpfeile
vnd fallstricke/ vnter dem schaten seiner Flügel: Behüte euch wie
einen Augapffel/ für des blutdürstigen tyrannen/des Türcken vnd
aller verfolger der Christenheit/einfall/raub / Mord vnd brand /
für Pestilentz/ fewersnot/Wassersgefahr / schedlichem vngewitter
vnd allem vbel.

Regiere euch durch seinen Heiligen Geist /vergleite euch auff
allen ewren Wegen vnd steigen/ durch das Ehrwürdige geleit der
Himlischen Englischen schildwach/vnd erhalte euch vnd ewre Kin-
der / sampt allen ausserwelten/zu der vnaussprechlichen Himmel-
glori/Engelfreud/wunderbaren *Magnificens* vnd Herrligkeit des
ewigen Himlischen Englischen /langgewünschten freudenlebens /
hochgelobet in alle ewigkeit. Amen/Amen/Amen. Datum ἐν παρ-
οικίᾳ *Cathedrali* / zu Lewenberg/den 14. *Octobris. Anno* τῆς Χριςο-
γονίας *1605. FIat nobIs MIserICorDIa.*

E. E vnd W.

Dienstbeflissener

M. Tobias Seilerus Leoberg: P. L. Cæs:
der Christlichen Kirchen vnd Schulen alhier
in seinem Vaterland Pastor vnd Inspector.

R E-

RELATIO HISTORICA.

Summarischer Bericht des Historischen verlauffs/ was sich mit dem besessenen Jungfräulin zu Lewenberg in Schlesien/ von Liechtmeß/ biß auff Himmelfahrt/ in diesem 1605. Jahr/ für vberaußerschreckliche dinge zugetragen.

IN der Kayserlichen Stad Lewenberg in Schlesien/ ist in diesem itzolauffenden 1605. Jahr / ein Zwelffjäriges Jungfräwlein/ Magdalena genandt/ nach tödlichem abfall jhrer Eltern / derer Vater Georgius Rieder von Sieben-Aich/ in voller weiß im Bober ertruncken/ die Mutter aber plötzlich tod funden worden/ von jhren verordneten Vormunden in eine Graupen Mühl / auff der Fischer gassen/ da sie einen Erbfall zufodern jhren Freunden zu *alimentiren* vntergeben worden. Da sie dan/ wann sie die anzall jhres Spinwercks nicht vollig verrichtet / offt schrecklich biß auffs blut mit vber dem Kopff zusammen gebundenen Kleidern/ gestrichen/ zu gantzen nachten allein in ein finster loch verschlossen schrecklich verflucht/ vnd auffs Tyrannischte sol tractiret worden sein/ Darob sie in eine grosse Furcht/ Zittern/ vnd Kleinmütigkeit gerahten. *Magdalena dæmoniaca. Tragicus parentum interitus.*

Dieses Jungfräwlin ist ohn gefehr vmb Lichtmeß / leibhafftig vom Sathan besessen worden/ vnd haben sich diese wunderbare dinge mit jhr zugetragen. Anfang des Elendts den 30 Januarij.

1. Schwartzer vogel ist der Teuffel.

Erstlich ist den Sontag für Mariæ Lichtmeß/ vnter der Hohemeßpredigt/ als alles andere Volck in der Kirchen gewesen/ ein Schwartzer vogel/ durch auffgespaltene Stubenthür/ zu jhr in die Stuben kommen/ jhr anfenglich an den Hals / darnach vnter den Arm/ geflogen vnd verschwunden / darob sie für furcht vnd entsetzen in ohnmacht danider gefallen. Darauff etliche tage ein gros brechen/ vnd vnerhöret schlucken gefolget gleich dem schreyen der Mühlrade/ welches man vber viel Heuser gehöret. *Protasis hujus Tragocomœdiæ. Vomitus & singultus 31. Ian.*

2. Den 6. Februarij.

Fürs ander hatt der Teuffel diß Spiel angefangen/ vnd sie bißweilen/ wie ein *Globum* oder Boßkaul zusammen gewickelt/ das

9. 10. 11. sie das haupt bey den Knien gehabt/ kein glied gereget/ vnd sie al=
12. 13. 19. so wunderbarlicher vnaußsprechlicher weise/ in der höhe vmbher=
Februarij. geworffen: Bißweilen hatt er sie auff die Zeenen gestellet/ vnd
plötzlich vber rück auff den Kopff vnd Angesicht gestürtzt/ also das
der rücken/ in der forma eines bogens holl verblieben/ Bald hat er
sie auff den rücken gestellet/ das sie Arme vnd Beine/ wie zusa=
men geflochtene wietten/ offt eine halbe/ offt eine gantze stunde/
in die höhe gehalten/ welche kein Mensch von einander reissen mö=
20. Febr. gen: Bald hat er jhr die Augen so gros wie hünner Eyer für den
Kopff getrieben: Bald hatt er sie außgedehnet biß an die decke:
21 22. 23. 24. 25. 26. Bald ist sie mit dem Kopffe an die Stubenthür gelauffen sich vmb=
27. Febr. zubringen: Bald hatt sie grosse stücke mit den zeenen auß der wand
gebissen: Offt hat sie schrecklich/ wie eine Kuhe gemurret: Offt
so laut vnd hönisch eine gantze stunde ohn auffhören/ gelacht das
Præceden- man es vber viel Heuser gehöret/ vnd wan sie ein wenig ruhe ge=
tia habeo habt/ berichtet/ das lachen wer jhr zu lassen vnmöglich. Vnd hatt
ex relatio- viel dergleichen wunderbare dinge fürgenommen.

ne aliorum: Sequentia ipsemet vidi & audivi. Fürs dritte/ als ich erstmals zu dem Jungfrawlein erfodert
Dominica worden/ hatt sie der Sathan hoch empor geworffen/ auff die Zee=
Invocavit. nen vnd Kopff vberrück in einen bogen gestellet/ wieder auffgesetzt/
28. Febr. jhr die arme wie wieten vmbgedrehet/ das Angesicht bald nach der
rechten/ bald nach der lincken seiten auff den rücken gewandt/
den Kopff hin vnd her geschlagen/ vnd jhr die Zunge/ schwartz wie
eine Kole/ einer spannen lang/ für den Mundt heraus gestreckt.
Als man aber hertzlich zu dem Allgewaltigen Schlangentretter/
2. Martij. vnd Notthelffer Jesu Christo/ vmb errettung gebetet/ vnd darauff
neben den vmbstehenden gesungen/ Gott der vater wohn vns bey
etc. Hatt sich der Teuffel aus jhrem leibe hören lassen/ bald wie ein
hauffen Junge Katzen/ bald wie junge Hunde/ die sich vnter ein=
ander biessen/ bald wie ein Han gekrehet/ bald auff mancherley
Monier/ grosse vnd kleine Stimmen durcheinander/ eine wunder=
bare Hasenjagt hören lassen. Vnd solches allezeit durch offenen
Mund alle ohn bewegung der Lippen vnd Zungen.

Wann

Wann sich dan der Fewerspruͤtzende Schlangenkoͤpffichte Hellische Mordgeist genung zuerkennen gegeben: Als ist er im namen Jesu Christi/durch viel wanderschoͤne Biblische hauptspruͤche mit grossem ernst bedrewet/auch hertzlich vmb austreibung zu dem HErren Jesu Christo/der darümb in die Welt kommen/das er die werck des Teuffels zerstoͤre/geschrien vnd geseufftzet worden. Darauff der Teuffel Erstlich ein Haar von jhrem Haupte/ darnach den Nagel von der rechten Zeen begeret/ ist jhm aber nichts erleubet worden. 13. Martij. 1. Joh. 3.

Er hatt begeret zu fahren 1. in eine alte Saw/ 2. in eine faule Weide/ 3. in einen Strohalmen/ 4. in ein Gerstkorn/ etc. Ist aber in die Hell verwiesen vnd dazu hefftig verspottet worden/ das ein solcher stoltzer Geist/ der sich einen HErren der gantzen Welt ruͤhmet/vnd zu Christo sagen darff/das alles wil ich dir geben/vnd wol in der grossen Himlischen Engelfreude hette bleiben koͤnnen? Nun in eine Saw/ vnd hole weide begerete. Als er auch gefraget worden/Wer jn dahin gesandt? hat er geantwortet: Der Geitzteuffel. Warümb? Es sey jhr geflucht worden. Wie er in sie kommen? R. Sie hette jhn in Muͤckengestalt eingetruncken. Wie er heisse? Der Schwartze. Was er alda verrichten solle? R. Den Leib quelen. Was sein fuͤrnembstes Ampt sey? R. Er sey ein Geitzteuffel. Ob er deñ dem Megdlin nicht ein Haar verletzen koͤnne/weil er darümb bitte/R. Nein. Nein. Warümb er nicht außfahre? R. Der droben wolte noch nicht. den 5. Martij.

Fuͤrs vierde/ weil ein groß zulauff von vielen frembden vnd einheimischen erfolget/ vnd jederman diese wunderbare dinge sehen vnd hoͤren wollen/ sich auch jhrer viel/ allerley gesprech mit dem Sathan zuhalten/vnterstanden: so sind jhr etliche Erbare Gottfuͤrchtige personen/mit Himeldurchdringendem gebett/ lesen vnd singen instendig bey Gott vmb errettung anzuhalten/ zugeordnet worden/von welchẽ sie etliche wunderschoͤne gebetlein gelernet. 4. *Epitasis hujus Tragocomediæ.* Caspar Schnabel. David Brendel.

Wann man nun hertzlich vmb erloͤsung/ zu dem Algewaltigenschlangentreter Jesu Christo geschriehen: so ist jhr der Sathan Bald schwartz wie ein koll/ auff die Zunge: Bald in die Ohren: Bald in die Augen gesessen/vnd dieselben gehemmet/ Bald hatt 6. 7. 8. 9. 10. Martij.

Er

Er sie schlaffendt: bald heiser gemacht/ das sie Plötzlich kein wort
reden können/ bald schrecklich zu bodem gestürtzt/ sonderlich wann
sie den hochgebenedeiten allerheiligsten namen Jesu nennen sollen:
So bald aber das gebet aus gewesen/ vnd man von Biblischen
oder Weltlichen Historien geredet/ hatt sich als bald alle Stumheit

Fürnemlich gegen Peter Beyern.

vnd Heiserkeit verlohren/ vnd hatt der Sathan/ von Juda/ von
Pilato/ Herode/ Fausto/ Scoto/ Welche er seine besten Freunde
vnd nechsten räthe genandt/ vnd von viel wunderbaren fellen/ be-
richt gethan/ mit anmeldung/ Er sey auch dabey gewesen.

5. Dominica Reminiscere.

Fürs fünffte hatt sich der vermaledeyte Schandteuffel auch
sichtiglich sehen lassen/ denn nach dem er mit Krehen jagen/ lestern/
allerley possen getrieben/ das Mägdlein hin vnd her geschuttert/

Dn. Tobiæ Koberi den 8. Martij.

auch in *præsentia Domini Medici*, sie hoch empor in die hohe ge-
führet/ vnd an eine Haspe gestossen/ das jhr das Blut vber den
Kopff geronnen/ vnd alles anwehsende Volck auff die knie gefal-
len/ vnd vmb Erlösung zu dem allgewaltigen Schlangentretter

Den Sontag Reminiscere.

Jesu Christo hertzlich geschriehen: So hat jhr der Teuffel auff der
Zungen (dan sie den Mundt offen gehalten) wie ein Schwartz
Meüßlein oder Laubfröschlin bey einer viertel Stunde vmbher ge-
tantzet/ offt biß an die Lippen kommen/ vnd letzlich wiederümb hie-
nunter in den Leib gesprungen/ welches viel Erbare Bürger vnd
Bürgerin augenscheinlich gesehen. Vnd hatt jhr darauff den

Den 9. Martij.

Mundt weit auffgesperret/ vnd ohn alle bewegung der Zungen/ bey
einer halben Stunde hell vnd laut heraus geschriehen/ vnd sonder-
lich wegen der Calvinisten viel schrecklich ding ausgestossen/ Vnd
als jm wiedersprochen vnd geantwortet worden. Nein/ sie werden

Von Caspar Schnabeln.

noch busse thun/ hatt er auff seiner reden beharret vnd gesprochen/
Jhre hertzen sein verstockt/ sie können nicht.

Als auch ohngefehr ein Crucifix zuhanden gewesen/ wel-
ches jhr gewiesen vnd darbey an den gecreuzigten Jesum zugeden-

Den 11. vnd 12. Martij.

cken erinnert worden/ hat der Teuffel schrecklich/ wie ein Lewe
oder Beer/ durch sie dawieder gewüttet/ geprüllet/ die Zunge wie
einen brandt heraus gestreckt/ die Augen verdrehet/ es angespeiet:
Jedoch den lincken Schecher seinen freund genandt.

Vnd ist denckwürdig / das wann jhr der Sathan auff die Zunge / oder in die Ohren gesessen / vnd sie selbst dahin greiffen wollen / hatt Er sie in die finger gebiessen / das sie elendiglich geschriehen / welche wunderbare Löchlein viel mit verwunderung angesehen.

Fürs Sechste / als auch ein *Necromanticus* oder Schwartzkünstler neben andern sie besucht / vnd durch seine *Chiromantiam* Prophecejet / Eine nachtbarin hette jhr den Teuffel in Leib gezeubert / die Prediger köndten jhn mit dem gebet nicht außtreiben / Es müsse durch Zeuberey geschehen: Hatt der Sathan solches zum behelff seiner Gewalt angezogen / vnd sie folgendts viel schrecklicher als zuvor / auff allerley Monier gepeiniget. Da hat er sie offt Plötzlich auff den Kopff gestürtzet / offt danieder geworffen / vnd mit dem Munde scheumendt gemacht / als hette sie die hinfallende seuche: Offt hatt er sie mit grosser gewalt / gar hinweg reissen wollen / das sie von vielen Personen kaum hatt können erhalten werden: Offt hatt sie sich selbest jemmerlich geschlagen / gebiessen / gekrummen: Offt denen / die gebetet vnd gesungen / ins angesicht gespeyet / vnd ist jhr Speichel als ein Eis kald gewesen: Ein mal hatt sie plötzlich jhr Schürtztuch ergrieffen in schneller eil / es wie einen stranck gedrehet / vberauß kunstreich ein Ohr daran gemacht / es plötzlich vmb den hals gelegt / vnd so fest zugezogen / das es wenig gemangelt / das sie nicht vmbkommen.

Ein Zeuberer besucht sie den 14 *Martij Dominica Oculi.*

Den 15. 16. 17. *Martij.*

18. *Martij.*

Wann sie ein wenig ruhe gehabt / vnd man sie gefraget / wie es jhr gehe / hat sie von allem verlauff nichts gewust / vnd etlich mal geantwortet. Es bedüncke sie / als stünden etliche Schwartze Hencker da / die wolten sie auffhencken / wann man aber bete / so müsten sie weichen.

Fürs Siebende / weil des vnglückstifftenden Hellischen Mordgeists zornsturm / Wütten vnd Tyranney gewaltig vberhand genommen / der Paradißlügner auch offt die allerschönsten Biblischen Hauptsprüche / Als: Des Weibes Samen sol der schlangen den Kopff zertretten. Also hat Gott die Welt geliebet. Dazu

Genes. 3.
Iohan. 3.

ist

ist erschienen der Sohn Gottes / das er die Werck des Teuffels zerstöre. Das Blut Jesu Christi Gottes Sohnes / macht vns rein von allen Sünden / etc. auffs allergotteslesterlichste verkeret / davon nicht zuschreiben: Als bin ich fast teglich / sonderlich wann die noth am grösten gewesen / zu dem Jungfräwlein beruffen worden / vnd hatt der Sathan meine ankunfft so bald ich nur zu Hause außgegangen / Prophezeiet. Vnd da ist des vnvberwündlichen Himmelkönigs / vnd seiner helleleuchtenden Himmelfürsten gegenwertigkeit / so wol die Himmeldurchdringende krafft des rechtgleubigen instendigen gebets / augenscheinlich gespüret worden. Hilff Barmhertziger Ewiger Gott / wie ist der stoltze Schandteuffel dagegen erzittert? Wie hat er sie als bald dagegen Taub / Stumb / Heiser / oder schlaffendt gemacht: Wie jämmerlich hat er sich gegen dem allerheiligsten namen Jesu / *Submittiret*, vnd auffs elendeste geberdet.

29. *Martij.*

Er hat auch manch wunderbarlich gesprech mit mir angefangen / sonderlich aber auff eine zeit vnter andern gesprochen: Er köndte alle sprachen / Indianisch / Persianisch / Arabisch / Syrisch / Hebraisch / Grichisch / Caldaisch / Türckisch / Moscawiterisch / Hungerisch / Lateinisch / Hispanisch / Italianisch / Frantzösisch / Polnisch / Behmisch / hoch vnd nieder Deutsch / vnd ein lang *Dicentes* in einer vnbekandten sprach daher gemacht / vnd gefraget: Was ist diß für eine sprache? Als jhm nicht geantwortet worden / hat er mit grossem gespött geschriehen / Ha / Ha / Ha / Es ist Indianisch. Hatt auch die angeschriebene schrifft an der wand (Wehe denen / so an Gott verzagen / vnd nicht fest halten / vnd dem Gottlosen / der hin vnd her wancket / Weh den verzagten / denn sie gleuben nicht / Darümb werden sie auch nicht beschirmet / Weh denen / so nicht beharren / wie wil es jhnen gehen / wenn sie der HErr heimsuchen wird?) daher gelesen / da doch das Megdlin keinen Buchstaben gekandt. Vnd als er mit dem Spruch Judæ bedrewet worden / *Increpet te Deus Satana*, Der HErr straffe dich Sathan: Hatt er geantwortet. *Quid mihi tecum.*

Dominica Lætare 20. 21. 22. *Martij.*

Epist. Iudæ vers. 9. von Peter Beyern.

Hat

Hatt darauff von der verdampten zustand in der Hellen / lange *discurr.ret* / vnd endlich gesagt. Er habe in der Hellen viel mehr Seelen / als Gott im Himmel / Als ich geantwortet: Ey Gott wird jm seinem Himmel auch füllen / Dich aber sampt deinem anhang / wird der gestrenge Weltrichter / bald in den ewigen hellischen fewer vnd Schweffelpfal stürtzen / O wie wil ich mich frewen / in der grossen Himmelsglori vnd Engelfreude / wan ich dich in der ewigen Flam / für diese deine Tyranney werde brennen sehen ewiglich. Da ist der Teuffel vber allemassen hefftig erzittert / vnd sagete: Ja ich werde einen warmen Peltz anhaben. Vnd sprach ferner.

Siehe ich habe dir mit meinen gesellen nachgestellet vnd wil dir vnd deinen Kindern auch hinfort nachstellen Tag vnd Nacht / weil du meinem reich so grossen schaden thust / Ha / Ha / Ha / wie hab ich dir die Leutte auff den hals gehetzt. Ich antwortete / Das hastu Schandverdampte Bestia / durch das wütten vnd toben deiner Werckzeug wieder mich biß anhero genung bewiesen / Warümb bleibestu nicht bey den Türcken / Tattern / Jüden / Werckheiligen / Schwermern vnd Calvinisten? Er sprach: dieselbigen sind zuvor mein / Aber dir wil ich nachstellen / deñ du thust vns zu grossen schaden. Ey sagte ich / so wil ich mit Gottes hülff / dir viel Tausent Seelen / auß deinem fewrigen rachen reissen / Mein Allerliebster Gnadenthron Jesus Christus hat mich durch sein Blut vnd Tod erlöset / vnd helt mich in seiner allmechtigen Gnadenhandt / daraus du Fewersprützender Schlangenköpffichter Schandtrach / wann du gleich aus Mund / Nasen / Augen / vnd Ohren Lauter hellisch fewer wieder mich außspeietest / mit aller deiner hellischen macht mich nicht rauben / ja ohn seinen willen mir nicht ein härlein krümmen wirst.

23. Martij Teuffels feindselige absagung / welche er Nickel Schnabeln vnd vielen andern gedrewet.

Weissestu nicht / was dein gesel / von dem lieben Job / zu Gott dem HErren sagte: Hastu doch jhn / sein Haus vnd alles was er hatt / ringes vmbher verwahret. Also wird auch Gott vmb mich vnd meine Kinder / durch seine λειτουργικα πνεύματα, vnd Engelische Frongeisterlein / eine fewrige wagenburg schlahen / vnd vns für deinem grim wol bewahren. Iob. 1.

O die Engel/die Engel/sprach der Teuffel/die sind vmb dich/ wann du mit der Schrifft vmbgehest vnd betest. Vnd ferner sagte der Teuffel/ O die Kinder/ O die Kinder/ Jch sprach: Was haben dir meine Kinder gethan? Er sagte: Jhr gebet durchdringet die Wolcken/ vnd der Droben erhöret es bald/ die thun vns den grösten schaden.

Fürs Achte/ ist sie in solcher Nott/ in alle Sontags vnd Wochenpredigten/ desgleichen in alle Morgen vnd Abendt gebet geführet/vnd daselbst von der grossen Kirchsamlung/ zu dem Allgewaltigen Schlangentretter/Teuffelsbinder/vnd Hellenstürmer/ vmb errettung hertzlich gebetet worden.

Teuffel wüttet schrecklich beydes in der Pfarkirchen vnd Klosterkirchen. Von Caspar Schnabeln.

Wann man nun Ein feste Burg etc. Gott der Vater wohn vns bey etc. Jesus Christus vnser Heilandt etc. *Hæc est dies quam fecit Dominus. Hodie Deus Homo factus est &c.* gesungen: oder die hohen glaubens Artickel/von der Empfengnis/Geburt/Leiden/vnd Aufferstehung *Jesu Christi, publicè pro concione tractiret*, Hilff Barmhertziger Ewiger Gott/ wie schrecklich hat der Sathan dagegen gewüttet/ die Prediger angebollen/ die Leute angespeyet/ vnd fast teglich durch newe Monier/ die gantze Kirchsamlung so lange Turbiret/biß jhr der Allerheiligste Name Jesus/in die Ohren geschrieben worden/ Dagegen sich der Sathan vber allemassen jemmerlich geberdet/ vnd nachlassen müssen.

Wann dann durch solch erbermtlich spectacul/viel Schwangere Frawen erschreckt/ vnd alle andacht zerstöret worden: Als ist sie *Communicato consilio*, teglich eine besondere Stunde zu Mittage vmb 12. vhr/ in die Kirchen geführet/ für den hohen Altar gestellet/ vnd vber sie vmb Erlösung zu Gott/ hertzlich gesungen/ geschrieben/ vnd gebetet/ Auch von E. E. W. Raht/ in ein Haus auff dem Kirchoffe/damit sie den Prædicanten zur hand sey/ einlosiret worden.

24. Martij.

Verzeich-

Was mit dem Megdlein/nach dem sie aus der Graupenmühl in Valentini Hertwigs behausung auff den Pfarkirchoff einlosiret worden/vorgelauffen.

Fürs Neunde hat der Schandsatan in der Newen herberge auch alsbald ein new spectacul angefangen / vnd sie in eines fürnehmen vom Adel / vnd vieler Erbaren Bürger gegenwertigkeit nach langen tumulten / Wie eine grosse glocke weitleufftig in der höhe hin vnd her geschwenckt: In gestalt eines grossen Mannes / fewer gegen jhr ausgespeiet: sich auch zu nacht / wie eine sehr grosse Hummel / so nur ein grosses Hellefünckelndes Auge am Kopffe / vnnd zwey beine gehabt/in der Stuben sehen lassen/ vmb das licht vmbher geschwermet / sich hernach auff den Tisch gesetzt/ vnd die Wechter/derer 4. gewesen so ernst angesehen/vnd in ein solch schrecken gejagt/das auch einer davon in eine grosse Kranckheit gerathen/vnd hat den folgenden tag Mariæ verkündigung/gegen die Wort/ *Hodie Deus homo factus est*, Heut ist Gott Mensch worden / in viel Tausent Personen gegenwertigkeit / so schrecklich *tumultuiret*/das es nicht auszusprechen. 24. Martij Am Tage Mariæ Verkündigung vnter dem Magnificat. Zu Nacht vmb 12. Vhr. In der grossen Pfarkirch.

Fürs zehende/ den Montag nach *Judica* / hat Man angefangen / sie in die Pfarkirchen / für den hohen Altar zustellen / da gar viel Tausent Personen / von einheimischen vnd Frembden/ zuentgegen gewesen. Als nun wir *Pastores alternatim* mit singen vnd beten / vmb erlösung den HERRN JESVM Christum hertzlich angeruffen / das Volck auch bald stehend / bald Kniendt/ neben vns auffs andechtigste zu Gott gebetet: Da hat der Satan/ bald im eingang aus dem Megdlein/on allebewegung der Zungen vnd Mundes/wie allzeit geschehen/ vberlaut geschrien /Gewaltige sachen / gewaltige sachen/darauff so grausam *tumultuiret* vnd gewüttet/das sie von zweyen Mannes Personen nicht wol hat können erhalten werdẽ: hat das Crucifix *Christi* angespeiet/vnd mit dem 28. Martij vmb 12. Vhr.

 aller

Sihe wie ... das ...kenkind.

aller Ehrenrürichsten schandnamen gelestert: sich darauff vmbgewand / vnd geschrien / Diebe / Diebe / da gleich ein schalck vnter dem Volck einem Fischkramer / einen Beutel mit 9 tahlern entwant / vnd sich dagegen mit grimmigen geberden / wie er in der Hellen Krelen vnd Kratzen wolte / erzeiget. Dismal ist zwo stunden mit singen vnd beten instendig angehalten / aber nichts ausgerichtet worden.

Drey Gespreche.

Fürs elffte / sind drey denckwürdige gesprech / in vieler personen gegenwertigkeit erfolget.

Mit mir selbst. 8. *Martij*.

Das erste mit mir selbest / denn als man sie zuhause bracht / hat der Sathan auff allerley Monier sie geplaget: mancherley durch sie geredet: Verborgene heimligkeiten offenbahret: viel Leute beschüldiget: auch den Kirchen Schalck mit namen zu nennen angefangen. Als ich aber solches vom Teuffel nicht erfahren wolte vnd sprach: Schweig / du bist ein Ertzlügner / vnd möchtest vnschüldige leute mit vnwarheit belegen. Da antwortet Er: Jch liege nicht allezeit / ich sage auch in vielen dingen die Warheit / vnd ich habe den Schalck eingegeben / das er das geld stelen solte. Jch sprach / du leugest / denn du kanst nicht auff ein mahl an vielen orten sein. Da *disputirte* er lange. Er hette es jm ja eingegeben / denn er köndte auch vberweit wircken. Ob mir nun wol bewust / was

...quaestio... An anima sit in ...to, & in qualibet ...arte tota?

Philippus Melanthon in libello de anima schreibet. *Spiritus finitos in vnico esse loco, & ex eo agere ad certam distantiam, alios magis, alios minus procul, ut suum cuiq; robur est.* Das die Endlichen erschaffenen Geister an einem gewissen ort seind / vnd von dannen wircken einer weit / der ander nahend / nach dem einem jeden krafft in der Schöpffnng eingepflantzet / Jdoch wolte ich jm nicht *assentiren* / da ergrimmet er zum hefftigsten / wandte sich zu den vmbstehenden / vnd beschüldigte Etliche Hurerey / Diebstals / vnd dergleichen laster / darauff erzelete ich etliche Biebelsprüche / vnnd sagte: Höre du Schandteuffel / Jesus Christus hat durch sein Blut vnd Todt für alle jhre Sünde genug gethan / vnd spricht: Kompt her zu mir alle *&c.* Also hat Gott die Welt geliebet / das Blut Jesu Christi *&c.*

Matth. 11. Johannis 3. 1. Johan. 1.

Ist das war Sathan? Er antwortet / Ja das ist also.

Jch

Ich fragete: Warumb bekennestu solches? Da speiete der Schandteuffel diese Gotteslesterung aus: Jch mus wol das H. droben wil. *Increpet te Deus Satana*/ sagte ich/ soltestu deinen Schöpffer also lestern. Hilff Gott/ wie ist deine Natur so schrecklich verderbet. O wie wirstu dafür im hellischen Fewer so gar erbermlich gepeiniget werden. Darauff sagte er in grossem grim. Nimermehr wil ich den droben mit seinem rechten Namen nennen. Da sehet ihr/ sprach ich zu den vmbstehenden/ das der Teuffel schon zum Hellischen fewer verortheilet/ vnd also von Gott abgewandt ist/ das er auch den Namen Jesu Christi nicht nennen/ sich für Gott nicht demütigen/ vnd von Hertzen sagen kan. O Jesu/ du Sohn David erbarm dich mein. Vnd sprach darauff dreymal zum Sathan/ sprich/ O Jesu du Sohn David erbarm dich mein/ ij. ij. Da sagte er/ O schwartzer teuffel/ O geitzteuffel/ O Hurenteuffel/ erbarm dich mein/ vnd sprach ferner/ O könte ich nur dem Megdlein ein wenig das Hertz einnemen: Aber sie betet zu fleißig. Weil ich itzo also rede/ so betet das Megdlein stets in jhrem Hertzen.

Das ander Gesprech hielt der Sathan mit einem Bürger/ belegte jhn mit allerley *Calumnien* vnd sprach/ Du N. hast mir erleubet in eine saw zufaren/ dir wil ich in den hindern fahren/ sihe ich lasse dir noch frist 7. Jahr als dan wil ich dich mit hinunter nehmen. 2. Das ander Sathans Gesprech mit einem Bürger den 29. Martij.

Bürger: Jch gehöre in den Himel vmb des teuresten vordinsts Jesu Christi willen/ du aber gehörest in den Hellischen abgrund: Warumb bistu nicht im Himmel blieben.

Satan: Jch war der Oberste Engel droben.

Bürger: Warumb wüttestu also wider frome Christen?

Satan: Das ich nicht allein in der Hellen leiden dürffe.

Darauff sprach ich: Wen sechs Schelcke zugleich mit einander gehangen werden/ so muß ein jeder so wol in seinem Blut ersticken/ als ob er alleine were. Es wird dich in der Hellen die grosse menge der Verdampten nichts helffen. Vnd ward mit beten angehalten.

Das dritte Gesprech/ geschahe mit einem *Pastore*, der kam auch

ins

ins mittel vnd sprach *Magdalena* / du bist auff den namen der heiligen Dreyfaltigkeit getaufft.

3. Das Dritte Gesprech mit einem Pastore. 24. Martij.

Der Sathan antwortet: das Megdlein heisset Magdalena/ ich heisse Elisabeth/

Pastor: du bist Magdalena getaufft/ vnd also in das buch des lebens angeschrieben.

Sathan: das Megdlein ist geschrieben in den rechten Handteller des droben/ Magdalena gehört hinauff / Elisabeth hinunter.

Darauff sprach ich / Warumb bekennestu solches/

Sathan ich mus wol der droben wil/ denn jr seid jre Seelsorger/ Vnd wandte sich zum *Pastori*/ vnd sagte/ Warumb er nicht die *Calvinisten* straffe.

Pastor: Jch bin Gottes diener/ vnd straffe alle *secten* vnnd laster in gemein.

Sathan: Aber den *Calvinisten* thustu nicht Wehe.

Darauff sagte ich : Das ist wieder dein reich.

Sathan/ du thust es mehr vnd besser als er/ vnd siehe/ wirstu es nicht auch thun / so gehörestu eben an den orth hinunter / da ich hingehöre. Siehe also wil ich dich kratzen. Jch mus es dir vnnd dir bekennen / denn jhr seid alhier Priester / der droben wil / vnd ich kan keine Syllabe reden/ wenn der Droben nicht wil/ vnd nach Sechs tagen wil ich ausfahren.

Jch sprach/ wir schreiben Gott keine zeit noch ziel für. Gleuben aber festiglich / er habe allbereit vnser Gebet allergenedigst erhöret/ vnd hoffen es werde bald geschehen.

Satan: Wann ich ausfahre / so wil ich einen grossen furtz vnd stanck hinter mir lassen / Jch wil dir vnd dir in hals scheissen/ vnd euch heiser machen / das jhr beide kein Wort solt reden können.

Jch sprach : Scheis in die Helle / Gott wird vns dafür behütten.

29. Martij.

Fürs zwelffte / als sie zum andernmal/ für den hohen Altar solte dargestellet werden/ drey frembde *Pastores* / vnd etlich tausent Man zuentgegen war/ schrenckte jhr der Sathan vnter den Leuten/

die

die Beine gantz wunderbar/wie eine zusammen geflochtene Wiete/ vber einander / das es vnmüglich/ sie von einander zubringen/ muste derowegen in die Kirche getragen werden/ da fiel alles volck auff die knie / vnd schrey jederman hertzlich zu Gott/ vmb austreibung des schandsatans vnd errettung.

Als ich aber im gebet/des Cananeischen weiblins besessenen Töchterlins gedachte / ruffte der Sathan dreymal vberlaut / Ich war auch dabey/Ich war auch dabey/Ich war auch dabey/Vñ da die Schüler vnd Jungfräwlin in jhrem Kindergebet *repetireten*, Dem Teuffel sind wir viel zu klein/Wo du nicht hilffest deiner Gemein/da schrey der Teuffel. Ich wil euch gantz verschlingen/ vnd auff stücken reissen/vnd *tumultuirte* in dem Megdlin dermassen/ das sie von dreyen Personen nicht wol erhalten werden kondte.

Zu Hause saß jr der Teuffel auff die Zunge vnd machte sie stum/ warff sie hin vnd her/ erhitzte sie/das sie wie ein roter gesottener Krebs außsach : Sie grieffe auch den vmbstehenden nach den messern/ vnd wolte jhr das Hertz abstechen.

Vnd dißmal Tyrannisirte der Teuffel/ in vieler Pastorum vnd Bürger gegenwertigkeit dermassen/das ich durch langwirigen streit vnd kampff gantz krafftlos ward / vnd fast niemand / biß ich mich ein wenig erquickte/ für furcht vnd entsetzen/ das Vater vnser beten mögen : Doch gab Gott augenscheinlich wiederümb krafft von oben herab / vnd muste der Satan nachlassen vnd weichen. Caspar Schnabell betet mit mir *alternatim* das Vater vnser.

Des dritten Tages/ als alles volck in der Kirchen hertzlich zu Gott schrey/ sprützte der Satan/ in grossem grim vnter dem Gebet/etwas wie Krötengereck aus / gegen dem Altar / darauff ward das Megdlin sehr schwach/ weinete/ hub jhre hende auff/ vnd halff hertzlich vmb erlösung seufftzen vnd ruffen/ vnd ward auff dem arm anheim getragen. 30. *Martij*

Vnd ward folgendts teglich / vmb 12. Vhr/ für den hohen Altar auff einen stul gesetzt/weil sie schwacheit halben nicht wol so lange knien oder stehen mögen / da sie hertzlich beten helffen / auch letzlich allein für der grossen Kirchsamlung / die schönsten gebetlin/ 31. *Martij* 1. 2. *Apr*

D mit

mit grosser andacht gesprochen hat/vnd sind solche *Actus* gemeinigklich mit dem lobgesang: Allein Gott in der höhe sey Ehr etc. oder mit dem *TE DEVM laudamus*, beschlossen worden.

Die gantze Marterwoch vber/ weil sich der Sathan nicht gewittert/ auch *H. Salomon Fromderus, Diaconus* mit tod verbliechen/ ist allein zu Hause teglich die Betstunde gehalten worden.

Verzeichnus/

Was sich mit dem Besessenen Megdlein/ nach der offenlichen Dancksagung zugetragen.

Fürs dreyzehende/ Nach dem sichs mit dem Jungfräwlein/ 12. tage lang gantz wol angelassen: Als ist am Ostermontage nach der hohe Meßpredigt/ von mir/ in der grossen Kirchsamlung/ eine offentliche hertzliche Dancksagung/ dem algewaltigen Schlangentreter vnd teuffelsbinder Jesu Christo für seine genadenreiche hülffe/ linderung/ vnd errettung gethan/ vnd darauff das *TE DEVM laudamus* gesungen worden.

11. *April.* Da hatt das Trachenköpffichte Paradisschlänglin/ seine grimmige Tausentkunst wiederumb herfür blicken lassen/ vnd das Megdlin als bald in der Kirchen/ mit dem Kopffe hin vnd her geschlagen/ vnd in einen *Globum* zusammen gewickelt.

Zu Hause vnter dem tischgebet/ hatt er ihr die Zunge gehemmet: den Mund eine viertel stunde auffgesperret gehalten: die Augen schrecklich für den kopff getrieben/ hatt ihr eine beule an dem halse wie einen grossen Appel/ auffgeschwellet/ so sich stets beweget/ dahin sie mit dem finger/ Sprachloß liegendt/ gezeiget vnd für schmertzen sich kleglich geberdet/ welches eine halbe stunde gewehret: Vnd hat letzlich mit deutlichen worten gesprochen. Mann hat eine Dancksagung gethan/ ich sey ausgefahrē/ Ja/ Ja/ Ha/ Ha/ Ha.

Gegen Abend hat sie einen grossen langen Schwartzen
12. *April.* Mann/ für dem Bett stehen sehen/ welcher ihr ein langes messer bracht mit ermanung/ sie solte jr damit den hals abstechen. Desgleichen des folgenden tages ist abermal ein Schwartzer man/ mit

langen

langen Krälen zu jhr kommen/jhr einen blossen Dolch/ sich damit zuerstechen/dargereicht vnd gesprochen: Er wehre nicht der gestrige/sondern nur desselbigen Diener. Darauff sie dan die vmbstehenden fleißig gebeten/nahend bey jr zuvorbleiben vnd Gott für sie anzuruffen welches sie auch selbest mit grosser andacht gethan.

Weil denn des Satans Tyranney vberhand genommen: so ist sie teglich wiederümb für den hohen Altar zum Kirchengebet geführet worden / da dann der Teuffel / beide in der Kirchen vnd zu hause offt mancherley newe Monier angefangen. 13. April.

Offt hat er durch jhre geballete hand vberlaut wie durch eine wolklingende Trommeten geblasen: jhr offt die Zunge / wie eine zusammen geflochtene wiete/ schwartz vnd einer spannen lang / für den Mund geriessen/auff eine vnd die andere seiten geschlagen: Sie offt so fest an die zehne gedruckt/als ob sie angenagelt were/das sie mit keinem *instrument* hat beweget werden können: Sie hatt offt eine gutte weil / mit auffgesperretem Munde / vnd schrecklichem Gesicht sitzen müssen / offt mit dem Munde/ wie ein Hund / auff vnd zu geschnapt: Sich selbest in die Arme kieglich gebissen: Offt vnzüchtige Vetteln/ auch in der grossen Kirchsamlung vberlaut angeschrieben / Hure / Hure: Als Man auch sang Der Fürst dieser Welt/ Wie sawer er sich stelt. Sprach er: Ich bin der Fürst dieser Welt: Vnd als man hertzlich betet / winselte der Schelm/ vnd sagte: O Wehe/ wie Betet das Megdlin in jhrem Hertzen / das wirckt mir wehe / Ich war schon außgefahren: aber der Droben hat mir erleubet/ den Leib noch eine zeitlang zuplagen. 14. April. 15. April. 16. April. 17. April.

Als das Megdelin ein wenig ruhe erlangete/ ward sie gefraget / wie jhr dan geschehe / wan der Satan so wunderseltzeme *spectacula* mit jhr anfinge? Darauff gab sie zur antwort. Er setze erstlich die Krälen in beyde seiten / zerkratze sie im Leibe biß auffs Blut/ (Wie sie dann offt klares Blut ausgeworffen) als dann krieche er wie ein kald laubfröschlin/an den Hals/ auff die Zunge/ in die Augen/ Ohren/ vnd andere gliedmassen/ vnd peinige sie so jämmerlich.

Fürs vierzehende / hatt sich auch der Satan in Polnischer
.. Apr. Sprache hören lassen / deñ als ein Jüngling aus Polen / neben andern sich bey dem Megdlin *præsentiret*, vnd Polnisch geredt: Hatt der Satan geantwortet: *Wu Posenania*. Vnd ist das Megdlin als bald / in grosser behendigkeit / zur Stubenthür hinaus entwüscht / in schneller eil auff ein Fenster gesprungen / vnd hette sich drey gaden hoch hinab gestürtzt / wann sie nicht wehr ergriffen worden. Als darauff einer gesprochen: Ey wie bald hette der Teuffel eine Seel erlanget: Hatt er geantwortet: Ich hette sie nicht bekommen / Ja es wehr am schlechten gelück gelegen / ob sie tod blieben wehr / Jdoch wehr sie desto ehe gestorben / vnd da die anwesenden gebetet / hatt er sie angespeyet / verspottet / vnd ausgelacht / Da er auch gefraget worden / warümb er itzo in der Kirchen so still halte / vnd sonderlich / für des H. Magistri gegenwertigkeit sich dermassen entsetze? hatt er gesagt: Ich bin ein Tausentkünstler / vnd kan verhorchen.

Den 30. Martij zu nachte / von 11. biß vmb 2. Vhr.

Fürs Funffzehende / ist auff eine Zeit zu nachte / ein vberallemassen schrecklich Vngewitter / Sturmwindt / heulen / sausen vnd Prausen / vmb das Megldin gehöret worden / das es bey der abholung Fausti nicht wol schrecklicher mag zugegangen sein. Denn da sind vber dem Hause wunderbare φάσματα gesehen / in der lufft ein sehr grausam wütten vnd heulen des Sturmwindes gehöret worden: Jm Hause hatt es geplitzet / als ginge alles zu bodem: Die fenster / vnd thür der Stuben / darinnen das Megdlin gewesen / sind vom Sturmwind Plötzlich auffgeworffen worden / vnd ist darinnen ein solch heulen vnd sausen gewesen / das die wechter nicht gewust / wo aus oder ein: Das Megdlin ist stetzs auff vnd nieder / hin vnd her geworffen worden: Die wechter haben sich bedüncken lassen / als ob sie in der Lufft schwebeten / haben zum fenster heraus etliche Stunden vberlaut gesungen /

Gott der Vater wohn vns bey: Aus tieffer not schrey ich zu dir: Allein zu dir HErr Jesu Christ: Jesus Christus vnser Heiland / vnd dergleichen / vnd ob ich inen wol trost zugeschrieben / vnd sie zu beständigen / vnvorzagten / starckgleubigen Himeldurchdringendem

gendem Gebet ermahnet / haben sie mich doch/wie nahe ich jhnen auch gewesen/nicht hören mögen.

Letztlich sol ein Weis gesichte zur stubenthür hinein kommen sein / darauff es dann alsbald gantz still worden / vnd der Monat am Himel hell wiederumb geleuchtet hat.

Fürs Sechzehende/hat David Brendel/welcher eilff wochen *continue* tag vnd nacht vmb das Meglein gewesen / vnter andern diese zwey denckwürdige gesprech mit dem Sathan gehalten.

Zwey Gesprech mit David Brendeln einem Jungen Gesellen/ so II. Wochen des Mägdleins gehütet.

Erstlich hat er den bösen Geist gefraget/ob er auch vmb den lieben Job / vnd des Cananeischen Weibes Töchterlein gewesen ? Darauff der Teuffel geantwortet: Ja/er hette sie tapffer plagen helffen.

1. Erst gesprech den 21. *Martij* in der graupen Mühl.

Brendel: Bistu auch bey des Schmiedes auff der Platten in Meissen/besessenen tochter gewesen.

Teuffel: Ja meiner gesellen waren Hundert da / den Reichen Man hab ich auch helffen zur hellen führen.

Brendel: Kennestu auch den verrether Judam?

Teuffel: Er sitzet mir in der Helle zu nechste.

Brendel: Hastu auch gekand/ den lincken Schecher / Pilatum / Herodem/ D. Johannem Faustum / Christoph Wagnern/ Johannem *de Luna*.

Teuffel: O diese sind meine besten freunde / Fausti Handschrifft mit seinem Blut geschrieben/ hab ich in der Hellen.

Fausti Handschriefft.]

Brendel: Verbrennet sie nicht/

Teuffel / O nein.

Brendel / Was ist sie dir nütze?

Teuffel / Jch mus sie haben / das ich sie aufflege / vnnd jhn damit vberweise.

Brendel: Weil du so viel weissest / kanstu auch beten.

Teuffel / Jch wil dir in hals scheissen.

Brendel/ Was woltestu mir thun/wan du gewalt vber mich hettest ?

Teuffel : Jch wolte dir den Hals brechen/ vnd ergrimmete/ mit erschrecklichem angesicht.

 Darnach

2. Das ander Gespreche mit David Brendein 20. Apr. in Valten Hertwigs behausung. Teuffel erzehlet höhnisch die folgenden Zeilen im Gebet auswendig ehe man darauff kompt.

Darnach/als sich der Satan durch grausame Tyranney gewaltig getummelt / auch viel Wunderbare heimligkeiten davon nicht zuschreiben/offenbaret/fieng er durch das Megdlein an erschrecklich zu schreyen/ vnd sagte.

Du bist im willen nach dem Herrn Magistro zuschicken.

Brendel: Du fehlest nicht weit. Vnd fing an ein Gebet abzulesen.

Teuffel: Ha Ha Ha/ich habe viel ehe als du lesen können.

Brendel: Vnd wenn du dich noch ein mal einen Tausentkünstler rühmetest/so können doch wir Menschen mehr als du/denn wir können beten/das kanstu nicht thun.

Teuffel: Nein das kan ich nimmermehr.

Darauff erzelte Brendel etliche Biblische Hauptsprüche/ Also hat Gott die Welt geliebet: So war ich lebe / spricht Gott/wil ich nicht den Tod des Sünders: Das Blut Jesu Christi / Gottes Sohnes macht vns rein von allen Sünden. Kompt her zu mir/alle die jr müheselig vnd beladen seit/Jch wil euch erquicken/ vnd sprach / Siehe / dieser Sprüche können wir Menschen vns krefftig trösten/ dich aber gehen sie nichts an.

Teuffel: O das weis ich vorhin wol.

Brendel Wie woltest du dich wol stellen wenn du so wol köndtest zu genaden komen/als wir Menschen.

Teuffel: O ich wolte auff einem blossen schwert/wenn es gleich viereckend vnd auffs schärffste were auff blossem hindern eine lange zeit auff vnd abfahren. Aber es hilfft mich nichts / Jch kan dazu nimmermehr kommen. Vnd sprach ferner: Jhrer viel gleuben nicht/das ich leibhafftig in dem Megdlein sey. Aber wann ich mich schon offt nicht mercken lasse/so bin ich gleichwol da Denn ich darff nichts thun / es sey mir denn von dem droben erleubet. Nicht einer Nadelspitzen gros hab ich macht / es sey mir denn von dem droben zugelassen.

Brendel: Warumb bekennestu also Gottes Almacht/

Teuffel Jch mus wol/der droben befielet es.

Darauff betete Brendel vnter andern / O das die verdampten Bösewichter / vnter vnsere füsse möchten getretten werden.

Teuf-

Teuffel: O das geschiehet teglich von euch / wan jr mit andacht betet.

Brendel. Das bekendtnis ist abermal stracks wieder dich.

Teuffel: Jch thue es wol nicht gerne / aber ich mus / der droben wil.

Fürs Siebenzehende / Ob wol der vnglückstieffende Tausentkünstler / fast alle tage / von Liechtmes bis auff Himmefart / etwas newes auff den platz bracht / darob sich jederman höchlich verwundert / so hat er doch sonderlich zum beschlus / dis vnerhörete vnd vber alle massen schreckliche *spectacul*, in offentlicher Kirchsamlung in viel hundert personen gegenwertigkeit von dem *25. Aprilis* / bis zu dem 7. Maij auffs grausamste / fast teglich geübet / Nemlich / Wan das Megdlein für dem hohen Altar / jre hende im Gebet auffheben sollen / so hat er jhr dieselbigen Plötzlich auffs allergrimmigste zusammen geschlossen / vnd auffs allerhärteste an einander gedruckt / das sie gantz abscheulich schwartz wie ein Brandt / vnd hart wie Stal vnd Eisen / sich ansehen lassen / das sie auch keine Mannesperson / wie hefftig sich auch jrer viel bemühet / von einander bringen / Ja keinen finger bewegen können / Plötzlich hat er sie widerumb von einander / gerissen / vnd jhr die arme erbermlicher vnaussprechlicher weise zusammen gedrehet / vnd gewunden / das sie auch wie ein Brand ausgesehen: Offt hat er sie also zusammen geschlossen / schrecklich verdrehet / auff eine vnnd die andere Seiten geschlagen : Offt eine halbe / offt eine gantze stunde hoch vber das Heupt empor / Wunderbarlich zusammen geflochten auffgestreckt / vnd ob wol viel Mannes Personen versucht / dieselbigen herab zubeugen / ist es doch vnmöglich gewesen / dan sie wie Staal vnd Eysen erstarret gewesen. Gleicher gestalt hat er jhr auch mit den Beinen gebäret / vnd sie auffs härteste vnd peinlichste zusamen gewunden / das sie weder gehen noch stehen mögen. Offt hat er jhr beyde Daumen / Creutzweise vbereinander geschrenckt vnd so fest bey einer halben stunde an den Mundt gedruckt / das sie nirgend Athem holen können. Man hat gleichsfals vorsucht / sie hinweg zureissen / aber es ist vmbsonst gewewesen.

Vn-

Vnter solchen plagen / ist das Megdlein gemeiniglich sprach- los / jedoch hörend / vnd gantz verstendig gewesen / vnd hat sich für grossen schmertzen auffs aller elendeste geberdet.

Wann sie nun mit so schrecklichen / vber den Kopff zusammen geflochtenen Henden vnd armen / für dem hohen Altar auff einem stul gesessen / oder aus der Kirchen getragen worden ist: so sind ob diesem abscheulichen *spectacul* / allen *spectatoribus* die Haar gen berge gestanden / vnd hat es niemand ohn gros entsetzen vnd tre- nen anschawen mögen. Ist offt zu Hause noch eine halbe stunde also gesessen / ehe sie widerumb zurecht komen. Da sie dann v- ber grosse schmertzen auffs erbermlichste gewinselt vnd geweh- klaget.

Catastrophe hujus Tragocomœdiæ, von dem 9. Maij biß auff den 14. von 11. Vhr biß vmb 4.

Fürs Achtzehende vnd letzte / hat der Tausentkünstige πανοῦργος / die Woche für Himmelfart / fast alle nacht / 4 stunden / die allerschrecklichsten *Calumnien* ausgespeiet / viel fürtreffliche sa- chen vnd hochwichtige verborgene heimligkeiten offenbaret / davon nicht zuschreiben / Da hat er neben andern plagen / offt dem Megd- lein alle *intestina* vnd gedärm im leibe / auffs grimmigste auff vnd nieder / hin vnd her geworffen / das es abscheulich zusehen vnd zuhören. Letzt- lich bin ich den 14. Maij gegen Abend / da der Sathan auffs aller- schrecklichste *tumultuiret* zu den jungfrewlein erfodert worden / vnd da ist erstlich auffs aller hertzlichste zu Gott vmb austreibung des Satans geschriehen: Darnach eine schöne liebliche *Musica* mit *in- strumenten* vnd singen vntereinander etliche stunden angestellet wor- den. Da nun die schönsten Kirchen geseng / Ein Festeburg. Aus tief- fer Nott: Wenn wir in höchsten nöten sein. Es stehen für Gottes throne / vnd dergleichen *figuriret* / vnd *alternatim* inbrünstig vmb erlösung gebetet ward / sprach der Sathan in grossem grim: Wann sol ich denn ausfahren? Ich antwortet Itzo als bald / Das helffe vnd verleyhe der Allmechtige Nothelffer Jesus Christus. Vnd ward fast die gantze Nacht mit Beten vnd Musicieren angehalten. Vnd dißmal ist sonder zweiffel der Satan außgefahren / dann das Megdlein öffentlich bekandt / das das Laubfröschlin / welches zu- vor ohn vnterlas in jhrem Leibe / bald eines bald das andere glied

1. Sam. 16. weichet der Satan von Saul / wenn David auff der Harffen spielet.

durch

durchfahren / seind derselbigen zeit bey jhr nicht gespüret worden sey/ hat auch sonst dem Jungfräwlin / von dem tage biß anhero/ weder an vorstandt noch gesundheit/ im wenigsten nichts gemangelt.

Jesu Christo/ dem Allmechtigen vnvberwindlichen Schlangentreter / sey ewig Lob/ Ehr / Preiß vnd danck gesagt / für diese seine allergnedigste errettung / der wolte vmb seines allerheiligsten Leidens / Sterbens / vnd Blutvergissens willen / durch seine λειτούργικα πνεύματα, vnd helleleuchtende Himmelfürsten/ hinfort bey diesem Megdlin/ vns/ vnd vnseren Kindern / die beste Schildwache anlegen / dem schandteuffel vnd seinen helffers helffern/ Allgewaltig steuren vnd wehren / sie vnd vns für dergleichen Elend bewahren/ vnsern Leib/ Seel/ Augen/ Ohren/ Zunge/ Hende/ vnd alle gliedmassen/ die er zu seinem Lob erschaffen / Erlöset / geheiliget/ durch seinen Fürstlichen gnaden vnd trostgeist regiere vnd Heiligen/ das sie der Teuffel zu seinem werck vnd Tyranney/ nimmermehr mißbrauche/ vnd wolte diß Jungfräwlin / sampt vns allen/ in seinem gnadenschutz vnd bewarung/ seine ausserwelte Tempel/ Schlösser vnd Wonungen sein vnd bleiben lassen / von nun an biß in alle ewigkeit/ Amen. εὐχή,

E EPICRI-

Gleich wie der Allgewaltige πρόμαχος, vnd Generalfeldöberste seiner Kirchen Jesus Christus/ als er den Teuffelsbendigen Tauben/ Stummen Menschen Lucæ 11. Von dem hellischen Mordgeist errettet/ Dreyerley *Spectatores* vnd Zuseher gehabt/ Als: *Luc. 11.*

1. *Admirantes*, Die sich ob dē Allmechtigen *Miracul* verwunderē.

2. *Blasphemantes*, Die das Göttliche wunderwerck verlesterten/ vnd sprachen/ Er treibe die Teuffel aus durch Beelsebub/ oder wie die heutigen vorblendten Jüden lestern/ Er hab es mit dem Schemhamphoras gethan. *Luth. Tom. 8. Ger. lib. de Schemhamphor. &c.*

3. *Tentantes*, Die Heuchelbrüder/ die da sonderliche Himmelszeichen begereten: Also sind auch ob diesem kleglichen/ Nott vnd Jammerstand/ des armen besessenen Megdlins/ mancherley *judicia* vnd vrtheil gefallen.

Denn gleich wie die helleleuchtende Sonne am Himmel/ das Wachs erweichet/ den Leim erhartet: Aus einerley Blumen/ die Biene Honig/ die Spinne gifft sauget: Einerley Regen/ im Weinstock Wein/ im Balsamkraut gifft befodert: Also ist auch dieser erschreckliche Bußspiegel/ von einem anders/ als von dem andern gedeutet worden.

Plinius schreibet von den Camelen/ das wann sie in ein lauter Wasser kommen/ pflegen sie dasselbige zuvor zutrüben/ ehe sie daraus trincken/ damit sie im klaren Wasser jhre vngestalte form nicht sehen dürffen: Also haben jhrer viel/ durch allerley *stratagemata* vnd Belialstück/ diesen Sonnenklaren Zornspiegel zuvortunckeln/ sich zum höchsten bemühet. *lib. 8. cap. 18.*

1. Etliche Epicurische sichermachende *Organa Satanæ*, haben den Fewersprützenden *Leviathan*, nur für ein μορμολύκειον, *terriculamentum* vnd *Larvam* gehalten/ vnd diß grausame Zornspectackel verspottet vnd ausgelacht.

2. Etliche haben das Megdlin/ *pro Lunaticâ vel Epilepticâ naturali*, für Natürlich Monsichtig/ oder mit der hinfallenden seuch beladen/ ausgeruffen.

Etliche

3. Etliche haben das Elend/ *Incantationibus Magicis*, der Zauberey/ der Schwartzkünstler vnd Zauberhexen zugeschrieben/ vnd zu verbotenen Zauberischen Mitteln gerathen. 16. Maij.

4. Eins theils haben gantz Abgöttischer weise/ vom Teuffel/ in der Besessenen/ die warheit zu fragen/ vnd gleich eine newe walfart anzurichten/ sich vnterstanden.

5. Etliche sind gantz vnbarmhertzig/ für der hochbetrübten *Patientin* geflohen/ vnd haben jhr die Seligkeit abgesprochen.

6. Etliche haben diß vngewöhnliche Teuffels wesen/ eine Teuffelsplage/ vnd nicht eine Leibliche Besitzung teuffen wollen. 16. Maij.

Vnd was der schnöden welt vrtheil mehr gewesen: *Sed ex unguibus agnoscitur Leo.* Der hellische Lewe/ hat seine Mordklawen dermassen sehen lassen/ das ein jeder vornünfftiger/ Christgleubiger/ behertzter αὐτόπτης, so die *Acta* des gantzen vorlauffs gesehen/ oder die *Relationem Historicam* lieset vnd höret/ Augenscheinlich sehen/ ja greiffen kan/ das das Megdlin warhafftig vom Sathan/ Leibhafftig besessen gewesen sey.

Wie denn auch Ein Ehrenvester Wolweiser Radt/ vns *Pastores*, neben dem Herren *Medico* für sich erfodert/ eines ieden *liberam censuram* von diesem fall angehöret/ vnd ist darauff das Megdlin *deliberato consilio*, weil sie mit keiner natürlichen kranckheit beladen/ für E. E. W. Radt/ von dem *Ordinario Medico*, aus seiner leiblichen/ in vnsere geistliche Seelenschul/ *solenniter* vbergeben worden.

Damit man aber von Besitzung der Teuffel/ einen fundamentalischen bericht habe: Als sind hiebey zu mercken/ diese 4. denckwürdige ἀξιόλογα, vnd Hauptpunct.

ἀξιόλογον. I.

De Triplici Satanæ obsessione.

[illegible] dreyerley besitzung des Satans.

Fürs 1. mus man nicht alle für Besessene halten / die offt φρενόμωροι, *Melancholici*, vnd jhrer vernunfft beraubet sind / denn es sind fürnemlich vier hauptursachen / darumb offt ein Mensch Sinlos wird.

Causæ delirij.

1. Erstlich / *per morbos acutos*, durch hitzige feber / hauptkranckheit / viel wachen / sorge / vnd Pestilentz.

2. Fürs ander / *per Melancholiam* vnd allerley einbildungen.

3. Fürs dritte / *per Philtra*, durch liebetrencke.

4. Fürs vierde / durch Zorn / Ehrgeitz / vnd vngedult / wie *Ajax*, do jm *Vlysses* fürgezogen / rasend worden ist.

Besessene Leute aber heissen / da der Teuffel in sie fehret / vnd in jhnen als in seinem Hause *residiret* vnd wohnet.

Quatuor obsessionum Genera.

Vnd ist die Teuffelsbesitzung dreyerley Art:

1. Die erste ist *Corporalis obsessio*. Eine leibliche besitzung / diese *definiret* D. *Christophorus Pelargus* also.

Corporalis Pelargus in Hypomnematibus.

Corporalis obsessio est horribile Satanæ tormentum, quo permissu divino affligit excruciatq́ miserabiliter homines, illorumq́ sensibus, membris, & penè universis, vel continenter (Marc. 9. Luc. 8. vel per intervalla (Matth. 17. Luc. 9.) abutitur; animæ autem obesse nequit, citra voluntatem Dei: Das ist.

Die leibliche besitzung / ist eine erschreckliche Marter vnd Plag des Satans / dadurch er aus Göttlichem verhengnis / die Menschen erbermtlich peiniget / vnd jhrer Sinnen / gliedmassen / ja offt gantzen leibes / entweder ohn auffhören (Wie Marc. 9 vnd Luc. 8.) oder zu vnterschiedlichen Zeiten (Als Matth. 17. vnd Luc. 9.) mißbrauchet: der Seelen aber ohn Gottes willen / keinen schaden zufügen kan.

Andreas Celichius in seinem Satans Zornsturm / setzet eine solche *description*. Leiblich besessene sind / auß denen der Teuffel redet / vnd jhnen ins maul ein vnd außfehret / wie dem *Apollonidi*.

Apoc. 16.

Etliche zerret / reisset vnd quelet der Satan auffs allergrewlichste / leuffet jnen in allen gliedmassen herumb / wie ein Wurm vnd Mauß / stürtzet sie ins Fewer vnd Wasser / verkehret jnen die Augen sehr heßlich vnd greßlich / drehet jnen das Angesicht auff den rücken / das man wunder vnd jammer siehet / scheumen vnd knirschen mit den Zeenen sehr engstiglich.

Eines

Eines theils werden sie von Kindesbeinen auff besessen vnd gefoltert / wie der Jüngling Marc. 9. Eines theils wan sie erwachsen sind / wie die beide besessene Matth. 8. Eines theils werden sie ohne auffhören gepeiniget: Etliche aber auff gewisse zeit vnd stunden / wie die Monsüchtigen Matth. 17. Luc. 9. Danher *Basilius*, vber den 15. Psalm / *quosdam* τας ἐπιληψίας ποιοῦντας *Dæmonas, secundum Lunæ periodos* / nennet / vnd schreibet / Das etliche Teuffel / durch jhr besitzen / die hinfallende seuch / zu gewissen Monatzeiten / in den besessenen erregen. Darumb auch *D. Christoph. Pelargus in suis Hypomnematibus* die Monsüchtigen also beschreibet.

Lunatici dicuntur, qui interlunij potissimum tempore, quo mortalium corpora imbecilliora astutus observat Satanas, non tàm operationibus Lunæ, quam Dæmonis tyrannide vexantur, misereq́ excruciantur. Das ist.

Monsüchtige heissen / welche zu gewissen Monatzeiten / da der tausentkünstige Schandsathan / die Menschlichen Cörper am schwechsten vermercket / zum theil durch Natürliche wirckung des Monats / zum theil durch des Sathans tyranney / erbermtlich geplaget vnd gefoltert werden.

Eines theils werden sie auch nur von einem: eines theils aber von vielen teuffeln besessen. Wie Maria Magdalena sieben böse Geister: Jener Luc. am 8. eine gantze Legion 6666. Des schmiedes tochter auff der Platten beim Jochimsthal / 100. Teuffel / vnd jene Jungfraw vom Adel 3. fliegende Geister bey sich gehabt.

So in der Fasten in diesem 1605. Jar Schlesien durchzogen.

Für 50. Jahren ist zu Elbingrode ein Weib gewesen / welche grosse Wehetage an den zehnen gehabt / darüber sie in vngedult gerathen / vnd gesagt / sie wolte das der Teuffel in die zehne führe. Bald wird sie besessen von sechs Teuffeln / welche sich genand / 1. Schalck der Warheit / 2. Wirck / 3. Wiederkraut / 4. Myrrha / 5. Knip 6. Stüp. Darümb mahle niemand den teuffel an die wandt / oder lade jhn zu gaste er kompt wol vngeladen.

Philippus Melanthon schreibet von einem besessenen Megdlein / aus welchen der Teuffel Polnisch gered / dadoch das Megdlein in Polen niemals gewesen.

In Weschland ist ein besessen Weib / von einem gelerten Manne gefragt worden / welches der beste *Vers* im *Virgilio* wehr / da hat der Teuffel geantwortet. *Discite justitiam moniti, & non temnere divos.* Lernet recht thun / vnd Gott nicht verachten.

Anno 1536. ist eine besessene Magd / zu Franckfurt an der Oder gewesen welche allenthalbē / wohin sie nur gegriffen / geld erwůscht / Das des landes genge vnd gebe gewesen. Welches sie zum theil bald verschlungen / etliches aber jr genommen / vnd vmb verwunderung willen / vielen gezeiget worden ist.

2. Die ander art ist *Spiritualis obsessio* / die geistliche besitzung an der Seelen / da fehret der Teuffel in etliche leute geistlich / wohnet in jhren hertzen / vnd helt sie durch die Sünde gefangen / also das sie weder in Göttlichen noch weltlichen sachen gedencken / vorstehen / reden / oder volbringen können / was recht ist / da lesset er jhnen zwar jhren eusserlichen vorstand vnnd gesundheit des leibes: Innerlich aber im Hertzen plaget er sie / vnd treibet sie von einer todsünde zu der andern / Welches geistliche besitzen / so viel schrecklicher ist / als das leibliche / so viel die Seele Edler ist als der leib.

Communis obsessio Eph. 2. Luc. 11.

Vnd diese geistliche besitzung ist zweyerley.

Die erste ist *Communis omnibus filiis iræ & incredulitatū, qui verè sunt* οἰκητήρια *Dæmonum.* Die allgemeine geistliche besitzung aller Adamitischen Kinder des zorns vnd vnglaubens / die da von Christo selbst wonungen des Satans genennet werden. Danher *Barnabas* bey dem *Clemente Alexandrino* sagt:

Antequam crederemus Deo, domicilium corruptibile & fragile cordis nostri, verè erat templum manu factum plenum idolatria & domus Dæmonum. Ehe wir an Gott gleubeten / war das gebrechliche Haus vnsers Hertzens warhafftig ein Tempel mit Henden gemacht / vol abgötterey vnd eine wonung der bösen geister.

Secunda spiritualis obsessionis species,

Die andere Geistliche besitzung ist *Peculiaris* / vnd gehet die jenigen an / so zwar auch zu der eusserlichengemeinschafft der Christlichen Kirchen gehören. Aber nicht vom heiligen / sondern von dem Hellischen Geist angetrieben / sich in allerley todsünden vnd schandlastern / wie die Saw im Kott / weltzen.

Daher

Daher gehören 1. *Hæretici*/ Alle Ketzer / falsche lehrer / vnd Judas Brüder. *Hæretici*

2. Tyranni. Die Blutdürstigen Wüteriche vnd Tyrannen/ die aus anstifftung des Hellischen Mordgeists / wie Gog vnd Magog / Christenblut wie Wasser vergiessen. *Tyranni*

3. *Epicurei porci & canes.* Die Epicurischen Sew vnd Hunde/ derer Sodomitische Todsünden/ rach vnd Wehe zu Gott im Himel schreyhen. Solche glaublose vnmenschen stecken voller teuffel. *Epicurei porci & canes*

Also fuhr der Mordteuffel in Saul/ der verrether Teuffel in Judam: der Ketzerteuffel in Zedekiam 1. Reg. 22. *Apoc. 20.*

Am Persischen Hoffe ließ sich finden der Belial. *Dan. 10.*

Juliano erschienen bey seinem Götzenopffer Beelsebubs rotgesellen. *Nize. li. 12. cap. 43.*

Dem *Crescentio* offenbarte sich der Teuffel auff dem Reichstage zu Augspurg wie ein grosser schwartzer Hund/ mit fewerbrennenden rachen vnd augen. *Anno 1530.*

In der *Arianer* Samlung / that sich der Hellische *Leviathen*/ als eine Saw herfür. *Marian. Historia.*

In der Nacht für dem auffruhr zu *Antiochia*/ liß sich der teufel in Weibes gestalt/ in der lufft / mit grossem Heulen vnd geschrey sehen vnd hören. *Nizeph. lib. 12. cap. 43.*

Vnd bekennet Zwinglius selbest / das der Satan am Heiligen Ostertage früe zu jhm für sein Bette komen / vnd jm seinen Sacramentschwarm offenbaret. *Ad Hein. Reg. Angliæ*

3. Die dritte art / ist *Obsessio simulata* / eine Selbstangemaste Scheinbesitzung / da sich offt leute / felschlich für *Arreptitios*/ teuffelsbendige vnd besessene aus geruffen/ vnd solches vmb zweyer vrsachen willen. *Simulata obsessio duplex*

Erstlich aus Nott: Wie David/ für dem Könige *Achis* der *Philister* / vnter den henden der Heiden / als ob er rasendt wehre/ sein Angesicht verstellete/ sties den Kopff an die thür/ vnd sein Geiffer floß jm in den Barth/ vnd dadurch sein leben errettete. *1. Necessitatis 1. Sam. 21.*

Darnach aus Arglistigkeit vnd Boßheit / Wie *Hainas* / der deutsche *Legat* an des Keysers *Arcadij* Hoffe zu *Constantinopel* / der dem Keyser nach Kron vnd scepter trachtete: *Gallus Vibius Iustus* ein *3. Levitatis Nizep. l. 13. cap. 16.*

Betleer:

Bettler Eine Magd zu Eßlingen: Eine Jungfraw zu Augspurg: vnd sonderlich für etlichen jahren Joh. Vater welcher lange zeit/ als ein besessener deutschland durchzogen / bis man endlich zu Nörinberg / den vermeinten geist mit ruthen ausgesteupt.

Ἀξιόλογον. II.

De πονηραρχία Cacodæmonum.

Vom Schandregiment der bösen Geister.

9. Chori angelorum. Gleich wie *Dionysius Ariopagita, lib. de Cælesti Hierarchia, c. 6.* in seinem Buch von dem Himlischen Engelischen Pollicey Regiment/ die Heerscharen der Helleleuchtenden Himelfürsten in 9. *chorus, gradus* / vnd ordnungen abteilet/ vnd saget: *Divinum sermonem sic distinxisse.* Gottes Wort vnterscheide sie also. Es sey *doctrina Beatissimi Pauli.* Vnd nennet sie:

Vbi hoc scriptum est.

1. *Seraphim.*	Seraphim/
2. *Cherubim,*	Cherubim /
3. *Thronos,*	Thronen /
4. *Dominationes.*	Obrigkeiten/
5. *Virtutes,*	Krefften /
6. *Potestates,*	Herschaffen /
7. *Principatus,*	Fürstenthümer /
8. *Archangelos,*	Ertzengel/
9. *Angelos.*	Engel:

9. Classes Dæmonum. Also haben auch die *Seraphici* vnd *Cherubici Doctores* vnd Schullehrer *in πονηραρχία Dæmonum* /vnd Teuffels *Regiment*, 9. *classes, turmas,* orden vnd Fehnlein der Teuffel erzehlet. Denn das die Teuffel auch jhr wolbestalt Regiment / jhre Fürsten/ Obersten vnd Gewaltige haben / denen andere Teuffel vnterhan sind / das ist zusehen Luc. am 11. Da jnen ein gantz Reich zugeschrieben wird/ vnd zun Ephes. am 6. Nennet sie S. Paulus/ Fürsten vnnd Gewaltige Herrn der welt/ die in der Finsternis dieser Welt Herschen. *Apocalypseos* am 12. führet der grosse Trache / die alte Schlange/ die

Luc. 11.

die da heisset der Teuffel vnd Satanas/ ein gantz *Exercitum* vnd Kriegsheer/ böser geister wieder Michaelem vnd seine Engel / wird aber im streit vberwunden / vnd sampt seinen Engeln/ auß dem Himmel ausgeworffen auff die Erden.

1. So ist nun der Erste hellische teuffels Orden/ ψευδοθεῶν, *falsorum Deorum*, der Götzen Teuffel / die auch den Ehrentittel Göttlicher Majestat/ vnd anbetung/ jhnen zueignen dürffen/ Daher gehöret der versucher Christi Matth. 4. vnd vnter diesen ist der *General* Feldöberste Beelsebub. ψευδόθεο

2. Die ander *Classis* ist ψευδοπνευμάτων, der Lügenteuffel/ von welchen alle Lügen vnd Vnwarheit herrühret/ dieser art war der Lügengeist / vnter den falschen Propheten *1* Reg. 22. vnd *Apollo Ægyptius*, mit seinen *Oraculis*, vnter diesen ist Hertzog die Schlange *Python. Genes. 3.* ψευδοπνεύματα.

3. Zum dritten Fehnlin gehören/ ματαιοτεχνίας & κακοτεχνίας *inventores Spiritus*. Die Tausentlistigen erfinder der Schwartzen Kunst / aller arglist/ vnd betrugs/ derer Fürst ist *Belial*, dessen *Discipuli*, die Söhne *Eli, Simon, Magus, Zoroaster, Apollonius Tyanæus, Faustus, &c.* gewesen sindt. ματαιότεχνοι.

4. In die vierde *Classem* gehören/ *Vindices scelerum*, die straff-Teuffel der Sünden/ derer *Primarius* ist *Asmodæus*, welcher Tobiæ 3. auß Gottes verhengnis / die vnkeuschheit der 7. Breutigam Saræ gestraffet hatt. *Vltores scelerum.*

5. Das fünffte Heer/ ist *Præstigiatorum*, der Tausentkünstigen Betrieger vnd Gauckelteuffel / von welchen aller betrug vnd falsche *Mirakel* herrühren/ derer aller *Promachus* vnd Fürfechter ist Satanas. *Præstigiatores.*

6. Zum sechsten Orden gehören *Aëreæ potestates*, die Fürsten der Lufft / welche dafür gehalten werden / das sie Donnerwetter / vnd Seuchen zuwege bringen/ derer Fürst/ ist *Meririm*. *Aëreæ potestates.*

7. In die siebende *Turmam* gehören die *Furiæ*, welche Krieg/ Auffruhr/ Mord/ vnd Todschlag anstiefften/ dieser Feldhauptman ist *Abbadon* oder *Apollyon. Apocalip. 9.* *Furiæ.*

8. Zum achten hauffen werden *referiret*, *Calumniarum Autores* *Calumniatores Spiritus*

& proseminatores, die Lesterteuffel vnd verleumde Geister / die allerley *calumnien* vnd verleumbdung in der Welt außsehen/vnd anstiefften / derer Vater vnd Rädelführer ist *Diabolus*.

Tentatores & insidiatores. 9. Die neunde *Caterva* begreiffet die *Tentatores & Jesidiatores*, die versucher vnd arglistigen Nachsteller/derer Fürst ist *Mammon*. Matth. 6.

Diese alle haben einerley *Essentiam* vnd Natur: Jdoch hatt einer grössere krafft als der ander / wie die alten gesagt: *Dæmones alij alijs majores: non substantiâ, sed potestate.* Vnter den bösen Geistern/ist einer grösser als der ander: nicht nach der Substantz: sondern nach der eingeschaffenen krafft vnd wirckung. Vnd ob wol diese hellische schadenfro allesampt/ohn vnterlas/ jhre Nim Rodische Jägerstricke vnd Mordgarn / allenthalben in der gantzen Welt/zu wasser vnd land/ bey Jung vnd Alt auspannen: Jdoch richten sie jhre Heer fürnemlich / wider die außerwelte *Spons* vnd Braut Jesu Christi/ vnd die drey *Hierarchias*, vnd von Gott selbst geordnete Hauptstende der Welt / das Geistliche / Weltliche/ vnd heußliche Regiment/ da die Teuffelskinder gemeiniglich lehr ausgehen. Als: Da der Römische Kayser *Domitianus*, den Ertz-

Lactantius l. 6. cap. 3. zauberer *Apollonium Thyanæum*, wolte hinrichten lassen/ da halff jhm der Teuffel / das er vorschwand: Job vnd Paulus: Nebucadnezar vnd Saul: Das Cananeische Megdlin vnd andere müssen des Satans Engeln herhalten.

Vnd bezeuget *Tertullianus*, *Celichius*, vnd andere/ das sich Belial an Eva vnd jhren Töchtern / den Weibespersonen vnd Jungfrawlin/ am aller ehesten vnd meisten zuvorsuchen pflege. 1. weil sie ein schwach gefeß. 2. voller Melancoley vnd schwermut. 3. fürwitzig. 4 Stoltz 5. vnd auff Zauberey mehr verstürtzt / als die Menner.

Vnd meldet *Celichius* in seinem Zornsturm / das in Zwelff Jahren vber dreißig besessene Personen bey jhnen angelanget/ welche fast alle Weibespersonen/ Jung vnd Alt gewesen sind. Vnd stehet der Teuffel dem Josue noch teglich zuentgegen/ wie die *Glossa ordinaria* sagt; *Cibus Diaboli est tentatio, à qua*

nun-

nunquam cessaret, nisi Deus ipsum reprimeret. Des Teuffels teglich brod/ ist versuchung/ davon er kein mal abstünde/ wan er nicht von Gott selbst zu rück getrieben würde.

Ἀξιομνημόνευτον. III.

γνωρίσματα veræ Dæmonomaniæ.

Kenzeichen der warhafftigen Teuffels-Besitzung.

Chrysostomus Homilia 82. Christophorus Pelargus in suis Hypomnemat: Johannes Bodinus lib. 3. cap. 6. Dæmonomaniæ: Hieronymus Mengus, in flagello Dæmonum, Franciscus Mecum, superattendens Gothanus / vnd andere / erzehlen viel vnd Mancherley *notas* vnd Merckmal/ ob ein Mensch besessen sey / vnter welchen diese 10. die fürnembsten sind.

Decem τεκμήρια veræ obsessionis.

1. Das erste/fürnembste/vnd vngezweifelte zeichen ist/ *Blasphemia*, Gotteslesterung.
2. Das ander/*Desperatio*, verzweiffelung/ da offt der Satan/ sein ewig vordamnis auß den besessenen selbst bekennet.
3. Das 3. *Impuritas in gestu sermone, & loco*, Vnreinigkeit in geberden worten vnd Wonung/ denn der Teuffel ist ein vnreiner Geist.
4. *Sævitia vincula & catenas disrumpens*, Grausamkeit / da offt die besessenen alle ketten vnd bände zerreissen.
5. *Robur plus quàm humanum*, Vbernatürliche vnd vber Menschliche stercke.
6. *Ferocia*, Frecheit.
7. *Clamor & tumultus*, Geschrey vnd getümmel/ wiewol auch der Teuffel offt etliche Taub vnd Stum macht.
8. *Furor*, Grim vnd wansinnigkeit/ sich vnd andere zubeschedigen.
9. *Submissio ad nomen Jesu*, Eine besondere demütige erzitterung/ für dem allerheiligsten namen Jesu.
10. *Locutio varijs linguis*, Wan die besessenen mit frembden Sprachen reden / die sie niemals gelernet. Wie *Philippus Me-*

 lanthon

lanthon schreibet / das er in Sachsen ein besessen Weib gesehen/ die Grichisch vnd Lateinisch geredt / vnd den Sächsischen Krigk vorkündiget/mit diesen Worten.

ἔσαι ἀνάγκη ἐπὶ τῆς γῆς, καὶ ὁρμὴ ἐν τῷ λάῳ τούτῳ.

Erit necessitas super terram, & impetus subitus in populo hoc

Es wird gros angst auff Erden sein.

Vnd bey dem Volck groß leid vnd Pein.

Das sind die fürnembsten kenzeichen/ ob ein Mensch besessen sey/da dan aus allen semptlich/oder etlichen insonderheit/ein Rechtgleubiger behertzter αὐτόπτης, zwischen Wansinnigkeit / Melancoley / der hinfallenden seuch etc. vnd zwischen der besitzung des Teuffels/leicht wird vnterscheiden können.

Ἀξιόλογον IIII.

De causis obsessionum corporalium.

Von den fürnembsten Haupturſachen der Leiblichen besitzung.

Hieronymus hatt recht vnd wol gesagt: *Non omnes corporaliter occupare potest Diabolus, ne desperemus. Nec omnibus etiam parcere sinitur, ne nobis blandiamur.* Der Teuffel kan nicht alle Menschenkinder Leibhafftig besitzen / auff das wir nicht verzagen: Vnd muß auch nicht aller schonen/ auff das wir vns nicht Engelrein achten.

Es erzelen aber die Gelerten / fürnemlich drey Haupturſachen/darümb offt die Menschen vom Teuffel Leibhafftig besessen werden/vnd geschiehet solches *1. Respectu nostri. 2. respectu Satanæ. 3. respectu Dei.* Die erste vrsach ist in vns Menschen / Die ander im Satan/ die dritte in Gott dem HErren.

tres causæ obsessionū.

1. Respectu nostri.

1. Erstlich geschihet es *Ratione nostri,* Wegen vnser angeerbeten / vnd selbstbegangenen Sünden.

1. Causa Peccata Originalia & Actualia.

Die Erbsünde ist die thür dadurch der Satan zu den Menschen Kindern einzeucht/welche durch allerley wirckliche Sünden/

Abgötte-

Abgötterey/Zauberey/verachtung Gottes Worts/vnd der Hochwirdigen Sacrament/Mörd/Todschlag/Hurerey/Ehebruch/Diebstal/Meineid/fressen/sauffen/liegen vnd triegen dem Satan gleich thor vnd angel einzukeren auffsperret/ Danher *Procus* sagt: *Ubi vita degitur qualis est Porcorum, ibi non Christus manet, sed dæmones.* Wo man ein Sewleben führet/ da wonet nicht Gott/ sondern der Teuffel. Vnd *Gregorius* spricht: *Nulla nocebit adversitas, si nulla dominetur iniquitas.*

Kein Stad noch raum der Teuffel findt/
Wo nicht das scepter führt die Sünd.

Anno Christi 1566. sind zu *Amsterdam* in Holland dreissig Knaben auff ein mahl Teuffelsbendig worden/ Welches ein straffe der Erbsünde vnd ein πρόδρομος vnd vordrab/ der Hispanischen *inquisition* gewesen.

Rabsaces der grosse Ertzlesterer/sol des Propheten Esai. Sohn gewesen/ vnd von der wahren Religion abtrünnig worden sein/ darumb er letztlich vom Teuffel besessen/ vnd vom Donner erschlagen worden. *Esa. 37.*

Im Frawenzimer des Constantinopolitanischen Keysers Michaelis *Rangabu* ist eine Weibesperson vmb jhrer vnzucht willen/vom Teuffel besessen worden. Diese hat zu vnterschiedlichen zeiten den Keyser mit lauter stim angeschriehen. *Descende, alienis cedito.* Gehe hinab/vnd weiche andern. Bald darauff ist er wegen seiner Tyranney/durch einen auffruhr/ seines Keyserlichen throns beraubet worden. *Zonoras lib. 3.*

Die ander Vrsache bestehet in Satana/der hat aus eigenem Stoltz vnd Boßheit seine Behausung vnd Himelglori verlassen/ seinem Schöpffer eine ewige feindschafft geschworen: Ist derwegē aus dem Himel verstossen/mit ewigen vnaufflößlichen Ketten vnd banden der Finsternis gebunden/ vnd wird zum Gericht vnd ewigem Fewer vorbehalten. *Respectu Satanæ 2.Pet. 2.*

Weil er dan keinen Erlöser hat/Wie August: sagt/ *Deus non prædestinavit Angelicum vulnus sanare.* Auch zum ewigen verdamnis allbereit verurteilet: vns auch die vnaussprechliche Engel- *Perditi non perdere cessant.*

 freude

freude / daraus Er verstossen / misgönnet: O so wolte er aus vnersetlichem grim / gegen Gott vnd Menschen / gern an dem gantzen Menschlichen geschlecht / sein Müttlein redlich kühlen / vnd sonderlich itzo gegen dem Jüngsten tage / die gantze Welt stürtzen in sein Hellisch Mord vnd Lügenreich.

3. *Respectu Dei.* Die dritte vrsach beruhet in Gott selbest / der stellet durch solche spectakel / der Sodomitischen / Epicurischen / Centaurischen Letztschwernnenden Bauchwelt / für die augen.

Erstlich. *Speculum iræ divinæ* einen Göttlichen Zornspigel / denn wan die Vnbusfertigen Teuffelskinder / vnd beharlichen vbertreter der ersten vnd andern Taffel / der Heiligen Zehen Gebot / mit jhren Todsünden / den Heiligen Geist betrüben vnd ausstossen: so schicket jhnen der gerechte Himelkönig / einen hauffen Hellischer Hencker vnd Mordgeister vber den Hals / die müssen sie so lange foltern vnd plagen / so lange es Gott / dem alles zu gebot stehen mus / gefellig ist. Vnd ist solch Teuffels wesen / ein *Prototypus, præludium* vnd vordrab / des Hellischen Marter vnd Jammerstandes der vordampten / im ewigen Fewrigen Schweffelpfal / gegen welcher immerwehrender Hellenpein / der gegenwertige Nottstand der Besessenen / nur für ein Kinderspiel zurechnen ist.

Danher spricht *Moises Deut. 32.* O das sie weise wehren / vnd vorstünden / was jnen hernach begegnen wird / weil des HErrn Zornfewer nicht allein hie angehet / sondern auch brennen wird / bis in die vnterste Helle. vnd *Amos am 9. Ego præcipiam serpenti, & mordebit eos.* Jch wil den Schlangen befehlen / die sie daselbst stechen sollen.

Fürs ander stellet Gott durch solche *spectacula* / der Welt für die Augen / *Speculum Gratiæ* / einen Genaden spiegel / Busspiegel / vnd Bettspiegel. Es seind lauter 1. *Signa reatus*, Sündenblumen / Bisse vnd stiche der alten Schlangen.

2. τιμωρίαι Straffen der Sünden.

3. Δοκιμασίαι probirungen des glaubens vnd gedult

4. *Prodromi Gehennæ*, vordrab vnd warnungsfahnen / für der Vnaussprechlichen Hellenpein.

5. ὁρμητήρια

5. ὑπομνήσεια ad precationem. Bußrüffer / vnd anreitzer zum Gebett. Danher *Isidorus lib. 3. cap. 5. de summo bono*, schön vnnd denckwürdig gesagt. *Diabolus etiam nolens, sanctorum servire cogitur profectibus.* Der Teuffel mus auch wider seinen willen / der Heiligen Wolfart befödern.

Allhier entstehet diese denckwürdige Frage / Ob auch die Zauberer vnd Teuffelsbanner / andern leuten die Teuffel in leib Zauberen können ? Darauff ist die Antwort / Nein / denn Gott allein ist des Satans mechtig / der hatt dem Hellischen Goliath / allein zu gebieten vnd verbitten.

Danher saget die Schrifft *Judic* 9. Er sandte böse Engel vnter sie. Vnd da ein böser Geist / den König Saul vnruhig machte 1. Samuel. 16. meldet der Text / das es vom HErn geschehen sey.

Also kan der Sathan ohn Gottes zulassung Job keinen schaden thun. Er schreibet auch seine erschreckliche Plage / nicht dem Teuffel / sondern Gott dem HErrn zu vnd spricht *Dominus dedit,* Job. 1.
Dominus abstulit, Der HErr hats gegeben / Der HErr hats genommen.

So kan auch der Teuffel ohn Christi erleubnis nicht in eine Saw fahren / Matth. 8. Summa es kan ohn Gottes willen nicht ein Härrlein auff die Erde fallen. *Matth. 10.*

Der Keyser Nero wandte viel auff Zauberer / noch kondten sie jm nicht sagen / was er von jnen begerte / weil es Gott dem teuffel nicht zuließ.

Prochorus, welcher *Stephani* schwester Sohn / vnd einer aus den sieben *Diaconis* zu Jerusalem gewesen / gedencket einer wunder geschicht / das *Cynops* ein Ertzzauberer / in der Jnsel *Pathmo* / etliche böse Geister nach einander ausgesand / Johannem den Hocherleuchten Apostel vnd Evangelisten / in seiner Herberge zuerwürgen. *Libro de Peregrin. Iohannis.*
Aber diese beschworne ausgesandte Geister musten draussen für seiner Kamer stehen bleiben : Als aber Johannes im Geist jhrer innen worden / hat er sie im Namen Jesu Christi / aus der Jnsel in eine Wüsten relegiret vnd verwiesen. Also müssen noch heut alle Teuff-

lische

lische Zaubereyen /vnd gifftige vermaledeyungen/ so wieder Gottfürchtige Christhertzen ausgeschüttet werden/vergeblich sein.

Prov. 26. Denn wie ein Vogel dahin fehret / vnd eine Schwalbe vber einen Menschen hinweg fleuget : also trifft auch ein Vnvordinter fluch nicht. Vnd *Plinius lib. 30. c. 2.* sprichet.

Magorum cum Dæmonibus colloquia, omnia vana, falsaq; sunt. Alle gesprech der Zauberer mit den Teuffeln/sind lauter Phantasey vnd betrug.

Derowegen wan vns solche abschreckliche Zornspiegel / an armen besessenen leuten / für die augen gestellet werden : so sollen wir mit Job/vnd Paulo / auff *primam causam*, Gott den Herren/ vnd nicht auff den Teuffel oder Teuffelsbanner sehen.

Servato discrimine inter Epicureos & credentes.

Sollen auch solchen armen besessenen leuten die Seligkeit nicht absprechen/ O Christus ist auch vmb der besessenen willen in die Welt komen : Er ist kein anseher der Person : Er locket alle müheselige vnd beladene zu sich : Ja so war Er lebet / wil er nicht den Tod des Sünders.

Von Maria Magdalena/welche des Cananeischen Weiblins tochter sol gewesen sein/hatte Christus 7. Teuffel ausgetrieben/ vnd diese ist dem HErrn trewlich nachgefolget/hat den Aufferstandenen *Triumphatorem Jesum Christum* am ersten gesehen/vnd ist die Erste Osterpredigerin worden. Danher schreibet auch *Isidorus, Eis qui ab immundis spiritibus vexantur, sacrosanctam Eucharistiam, nunquam meminimus interdictam.* Man hat das hochwürdige Abendmal/den armen besessenen Leuten / in der ersten Apostolischen Kirchen niemals verwiedert.

III.

Ἐκβολὴ Cacodæmonis.

Austreibung des Satans.

Die heilige Göttliche schrifft/ braucht drey denckwürdige Wörtlein / dadurch die austreibung / des Hellischen Schandteufels angedeutet wird. Erstlich wird solche Satans Ausstossung genandt.

1. ἐξορ-

1. ἐξορκισμός *adjuratio* eine beschwerung / vom ἐξορκίζειν beschweren/das ist/ mit Gottes Wort außzwingen vnd austreiben/ Act. 19

2. βάσανος, oder βασανισμός *Tortura*, eine peinigung/ Marc. 5. denn da schreyet der besessene / in welchem eine gantze *Legion* Teuffel woneten/ vnd alle Ketten vnd fessel zerreiß.

O Jesu du Sohn Gottes des Allerhöchsten / Jch beschwere dich bey Gott/das du mich nicht quelest.

3. ἐκβολή. *ejectio* eine außtreibung/ vom ἐκβάλλειν austreiben/ welches wörtlin die Heilige Schrifft brauchet / wann von vnsers lieben HErrn vnd Heilandes Jesu Christi oder der hocherleuchten Apostel Mirackeln in austreibung der Teuffel/ geredet wird.

Die Teuffel aber bekennen/das jnen diese gewalt / eine *tortur* vnd peinigung sey/derowegen es billich βασανισμός genennet wird.

Die Teuffelsbanner/ welche Christo nachäffen / brauchen gemeiniglich das Wörtlin ἐξορκίζειν, beschweren vnd bekennen damit/ das jhnen die Teuffel auszuzwingen / hülff vnd beystand eines höhern vnd mechtigern von nöhten sey.

Denn Teuffel austreiben/ist kein Menschlich oder Engelisch: sondern ein Göttlich werck / dazu allein Göttliche Allmechtige krafft gehöret. Das aber die heiligen Apostel / desgleichen etliche großgleubige Menner / welchen Gott die gabe wunderwerck zu thun/ *in primitiva Ecclesia* verliehen / auch Teuffel ausgetrieben/ Das ist nicht durch eigene sondern durch Göttliche krafft geschehen. Dann sie ohn alle *Ceremonien* vnd beschwerung / allein durch anruffung des allerheiligsten namens Jesu Christi/die Teuffel ausgetrieben.

Wir sollen vns Heutiges Tages an Gottes Wort / vnd an dem lieben Gebet begnügen lassen/ dadurch (wie die tegliche erfarung zeuget)noch offt Teuffel verjagt vnd ausgestossen werden. Wir treiben Teuffel aus durch wort vnd Gebet.

Was aber die *Exorcisten*, Zauberer / vnd Teuffelsbanner anlanget/ welche sich dafür außgeben/als köndten sie Teuffel austreiben/ das ist ein lauter Teuffelsbetrug / nerrische κακοζηλία, vnd Affenwerck.

.Argumentum. ...c. 11. Der Teuffel der starcke gewapnete / wird allein durch Gottesfinger / das ist / durch Göttliche Allmechtige Krafft ausgetrieben.

Die Zauberer vnd Teuffels banner sind nicht Gottes / sondern des Teuffels Diener / kan jnen derowegen keine Göttliche Krafft zugeschrieben werden / Derowegen können sie nicht warhafftig teuffel austreiben / O das wer ein Schlimmer Herr: der für seinem Knecht lauffen müste.

Hieronymus sagt: Ob wol etliche wunderbare ding durch teufelskunst geschehen können / als was zum fürwitz dienet / wie Simon der Zauberer / bilde gehendt / redent / vnd lachendt gemacht : so können sie doch nicht zu wege bringen / was heilsam ist / Als: das die Kranckheiten warhafftig geheilet / die Blinden sehend / die Tauben hörendt / die Stummen redent gemacht werden. Augustinus spricht: *Hi sunt laquei, & insidiæ antiqui hostis, quibus ille perfidus genus humanum decipere nititur.*

Es sind lauter falstricke vnd betrug der alten Schlangen / dadurch der arglistige tausentkünstlehr das Menschliche geschlecht zufall bringen wil.

..Argumentum. Vber das bleibet die Regel gewiß : *Quicquid non habet causam vel Theologicam vel Physicam, superstitio est.* Was nicht entweder eine Göttliche / oder Natürliche vrsach hat / das ist ein Aberglaube. Nun brauchen die Teuffelskünstler solche mittel / die von Gott zum höchsten verbotten / auch keine Krafft in der Natur haben. *Ergo* sol man solchen Zauberischen mitteln / Krafft Teuffel außzuzwingen / in keinem wege zueignen.

Lib. 8. Antiquitatum Iudaic. c. 2. *Josephus* schreibet von einer Wurtzel / welche Krafft haben solle / Teuffel außzutreiben / vnd sagt / das er selbst gesehen habe / das ein Jüde mit namen *Eleazarus* vor dem Keyser *Vespasiano*, einem besessenen Menschen / einen Ring für die Nasen gehalten / Darinnen eine Wurtzel / so vom Könige Salomone solle erfunden sein / gewesen / vnd da der besessene die Wurtzel gerochen / sey der Teuffel mit gemeltem Ringe / durch die Nasen heraus gefahren.

Etliche Teuffelskünstler brauchen Alrauen: Etliche schreiben grosse krafft dem weihwasser / geweiheten lichtlin / vnd kreutern zu:

Etlich

Etliche hengen den besessenen S. Johannis Evangelium an den Hals/wehr besser ins Hertz/ wie Augustinus sagt:

Etliche brauchen Hebraische vnd Caldaische *Characteres*, schreiben das *Nomen Tetragrammaton, IEHOVA, Adonai* auff Ohbladt/ vnd gebens den besessenen ein/ vnd was der oberteufflischen Gotteslesterungen mehr sindt.

Gottes Wort aber lehret/ das der grosse Teuffelsbinder / sey Jesus Christus der algewaltige Schlangentretter / der ist der starcke Simson/ der dem hellischen Prüllenden Lewen / den Rachen zerreisset: Der ist der rechte David/ der den grossen Goliath erleget: Der treibet die Teuffel aus durch Gottesfinger /das ist/ durch eigene Göttliche Krafft/ als der HErr vber Himmel vnd Erden/ Engel vnd Menschen/ vnd vber alle Teuffel.

Gottes finger aber bedeutet Gottes Wortt/vnd die hochwürdigen Sacramenta/vnd das sind die rechten Mittel / dadurch offt noch heutiges Tages die Teuffel außgetrieben werden.

1. Also hat Christus selbst/ mit dem Geistlichen Schwerd/ auß der Himlischen *Panopliâ*, den Teuffel geschlagen / vnd jhn endlich mit vngestüm bedrewet/ Matth. 4. Heb dich hinweg Satan.

2 Vnd da die Apostel/ den Teuffel von dem Monsichtigen / vmb jhres Vnglaubens willen / nicht außtreiben kondten / sprach der HErr: *Hoc genus Dæmoniorum non egreditur, nisi per deprecationem & jejunium*, Diese art der Teuffel fehret nicht auß/ denn durchs Beten vnd fasten/ Matth. 17.

Also hat sonder Zweiffel der Prophet Daniel/ hertzlich mit beten vnd fasten / in warem Glauben auff den künfftigen Meßiam angehalten/damit sein besesser König/der auff dem Felde in fesseln vmbher kroch/wiederümb zu seiner Gesundheit/vnd Regiment gelangen möge. *Dan. 4. Nebucadnezar.*

3. Actorum am 5. Spricht Sanct Paulus / zu dem Geist in der besessenen Magd : Jch gebiete dir im Namen Jesu Christi / das du von jhr außfahrest / vnnd er fuhr aus zu derselbigen Stunde. Danher sagt *Justinus Martyr, in oratione ad Gentiles. Permulti nostrorum Hominum per nomen Jesu*

Christi, etiamnum Dæmones ab iis exigunt, quos Ethnici Adjuratores, Incantatores & Venefici, curare nō potuerunt. Es treiben auch viel Christgleubige Menner zu unser zeit / durch den Hochgebenedeiten Namen Jesu Christi / die Teuffel von denen besessenen : Welche die Teuffelsbeschwerer / Zauberer / vnd schwartzkünstler nicht curiren können. *Prochorus* schreibet / das Johannes der Evangelist / einen bösen Geist mit namen *Lupum* aus der Insel *Pathmo* / da er in einem Wasser seine wonung gehabt / dem man alle newe Monden etliche Kinder schlachten vnd auffopffern müssen / gewaltig ausgetrieben / mit diesen Worten / *Edico tibi per nomen Patris, Filij & Spiritus Sancti, vt hanc Insulam egrediaris.* Ich befehle dir im Namen Gottes des Vaters / des Sohnes / vnd des heiligen Geistes / das du abweichest aus dieser Insel.

Also lesen wir im 1. Buch Samuelis am 16. c. Wann ein böser Geist den König Saul vnruhig machte, vnd David auff seiner Harffen spielete / vnd in heiliger Andacht darein Sang / so muste der Teuffel von jhm weichen.

Gleicher gestalt hat *Athanasius* zu *Alexandria* geordnet / das man bey den besessenen / schöne *Harmonias Instrumentales* anstellen vnd geistliche Psalmen vnd lobgesenge darein singen solle.

So schreibet man auch von Luthero / das wann er Melancolische schwermut befunden / solle gesaget haben. *Venite canamus in contemptum Diaboli.* Kompt last vns dem Hellischen trawer Geist zu spott ein frölich liedlein singen. Wie auch S. Paulus ermahnet zun Ephesern am 5.

Werdet wol Geistes / vnd redet mit einander von Psalmen / geistlichen Liedern vnd lobgesengen. Singet vnd spielet dem HErrn in ewrem Hertzen.

Vnd diese *Arma* φυλακτήρια καὶ ἀμυντήρια / Brustwehren / schild vnd Helm / Schwerd Büchsen / vnd Kartaunen / sind auch aus der Himlischen *Panoplia* vnd Rüstkammer Gottes / beides zu Hause vnd in der Kirchen / auffs fleissigste gebraucht worden / in gegenwertigem fall.

Ord=

Ordnung/so bey dem besessenen Megdlin zu Hause gehalten worden.

Erstlich ist aus der Biblischen beylage/fleissig gelesen worden/ Das Buch Job/Psalterium/Syrach/vnd Newe Testament.

2. Fürs ander sind offt *repetiret* worden/die fürnempsten Biblischen Hauptsprüche. Als

Des Weibes Samen sol der Schlangen den Kopff zertreten Gen. 3.

Dazu ist erschienen der Sohn Gottes/das er die Werck des Teuffels zerstöre. 1. Iohan. 3.

Das Blut Jesu Christi Gottes Sohnes machet vns rein von allen Sünden. 1. Ioh. 1.

Jtzt gehet das gericht vber die Welt/nun wird der Fürst dieser Welt ausgestossen werden. Ioh. 12.

Seit getrost ich hab die Welt vberwunden. Ioh. 16.

Welchen der HErr lieb hat/den züchtiget er/ Er züchtiget aber einen jeden Sohn den er auffnimpt. Ebre. 12.

Wir müssen mit Christo leiden/auff das wir auch mit jm zur Herrligkeit erhaben werden. Rom. 8.

Simon/Simon/der Satanas hat ewer begehret/das er euch möchte sichten wie den Weitzen. Jch aber hab für dich gebeten/das dein Glaube nicht auffhöre Luc. 22.

Der HErr plaget/vnd betrübet die Menschen nicht von Hertzen.

Selig ist der Man/der die anfechtung erduldet/denn nach dem er bewehret wird/wird er die Kron des lebens empfahen. Iacob. 1.

Der HErr weis die Gottseehligen aus der versuchung zu erlösen. 2. Pet. 2.

Wir wissen/das denen/die Gott lieben/alle ding zum besten dienen. Danher saget *Augustinus*. *Quod hic fuit tormentum, ibi erit ornamentum.* Rom. 8.

Was hie gewest eine schwere pein/
Wird dort vnser Ehrenschmuck sein.

Das Leiden dieser Welt ist der Herrligkeit nicht werd/ die an vns sol offenbahr werden. Darüber schreibet *Bernhardus* also:

Non sunt condignæ passiones hujus temporis ad præteritam culpam, quæ remittitur, ad præsentem consolationis gratiam, quæ immittitur, ad futuram gloriam, quæ promittitur.

Das leiden dieser Welt ist nicht werd/ das es sol gerechnet werden/gegen der vergangenen Sündenschuld/die erlassen wird/ gegen dem gegenwertigen Gnadentrost/ der gegeben wirdt/ vnd gegen der künfftigen Himmelglori vnd Engelfrewde/ die verheischen wird.

Meine Krafft ist in den schwachen mechtig/ 2.Cor. 12.

Chrysostomus: Terretur adversarius, cum videt hominis Christiani labia cruore Christi rubentia.

Der Schand Sathan erschrieckt zum hefftigsten/wenn er die Lippen beten siehet/ die Christus mit seinem Rosinfarben Blutt gerötet hat.

Da ich den HErren suchte/ antwortet er mir/ vnd errettet
Psal. 34. mich aus aller meiner furcht/ Da dieser Elende rieff/ höret der HErr/ vnd halff jhm aus allen seinen nöhten. Der HErr ist nahe bey denen/ die zerbrochens Hertzens sind/ vnd hilfft denen die zuschlagen Gemüth haben.

Fürs dritte/ sind täglich die drey Heupt *Symbola*/ die Buß-
3. psalmen/ vnd etliche hertzbewegliche/ himmeldurchdringende Gebetlein/ aus den Betbüchlein *Samuelis Reinharts, Avenarij, Mylij, &c.* Vmb austreibung des Satans/ abgelesen worden.

Fürs vierde/ sind auch diese schöne *Cantica*, Psalmen/ Kirchenliedlin/ Beth vud Lob Gesänge täglich gesungen worden/

Bett Buß vnd lobgesang.

Als Veni Sancte Spiritus.

Veni Creator Spiritus.

Kom Heiliger Geist HErre Gott.

Nun bitten wir den Heiligen Geist/

Gott der Vater wohn vns bey.

Ein Feste Burg ist vnser Gott.

Erbarm dich mein o Herre Gott.

Aus

Aus tieffer noht schrey ich zu dir.
Wan wir in höchsten nöhten sein.
Allein zu dir HErr Jesu Christ.
O Lamb Gottes vnschüldig.
Jesus Christus vnser Heiland.
Christe der du bist tag vnd Licht.
Es stehen für Gottes throne/ die vnser Wechter sein/
Vnd was die Eusserste noth mehr fur Hertzliche seufftzer/ andechtige gebet/ vnd schöne Kirchenliedlein heraus gedrungen.

Ordnung/ so mit dem besessenen Jungfrewlin in der Pfarkirchen für dem hohen Altar gehalten worden.

Συναγωγη Prima. I.

Die Erste Adductio vnd darstellung/ ist geschehen den 28. Martij zu Mittage vmb 12. vhr.

Kom Heiliger Geist HErre Gott.

In Nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis.

Das walt des Ewige allgewaltige lebendige vnsterbliche Gott Vater/ Sohn/ vnd Heiliger Geist/ der Himel vnd Erden treget/ Engel vnd Menschen regiret/ Tod vnd Teuffel mit einem wincken verjagen kan/ der durch das Allerheiligste Leiden/ Blut vnd Tod JEsu Christi/ vnsers einigen Gnadenthrons vns von der grausamen Tyranney/ Macht vnd gewalt des fewersprützenden hellischen Trachens erlöset/ jhm seinen Schlangen Kopff zertreten/ vnd vns seine *Victoriam* vnd Triumph geschencket hat. Dieser Allgewaltige vnsterbliche Gott/ einig im wesen/ dreyfaltig in Personen/ wolte itzund bey vns sein mit einer grossen anzal vieler Tausend Helleleuchtender Engel: vnser Gebett vmb des hochverdinstlichsten leidens vnd sterbens Jesu Christi willen allergnedigst erhören/ den vermaledeiten Schlangenköpffichtẽ schandteuffel von diesem armẽ Jungfrewlin durch seinen Götlichen finger/ Allgewaltig außgebieten

gebieten/ vnd sie/vnd vns alle/Tempel seines Heiligen Geistes/sein vnd bleiben lassen/von nun an biß in Ewigkeit. Vnd jhr als Kinder Gottes/ sprecht Amen. Hochgelobet sey dein Name/der du regirest vnd herschest vber Cherubim vnd Seraphim/Amen.

Ihr außerwelten vnd allerliebsten im HErren Jesu Christo/Ihr wisset/was der Allgewaltige Gerechte Gott/ vmb vnserer Blutrohten Himmelschreienden Sünden willen/weil wir alle Zornzeichen vnd bußpredigten vnbußfertig in wind geschlagen/ an diesem armen besessenen Megdlin für einen schrecklichen bußpiegel vnd Zornexempel/vns für die Augen gestellet/welche eine zeitlang bißanhero/ von dem vormaledeiten schandteuffel zu vnterschiedlichen Stunden/ auff allerley Monier/so vbel geplagt vnd gepeiniget worden/ das es kein Mensch ohn groß entsetzen anschawen/ vnd ein steinern Hertz erweichen mögen.

Nun müssen wir allesampt bekennen/das wir mit vnsern vbermachten/ Himmelschreienden Blutroten Sünden: Sonderlich mit dem vordampten *Atheismo, Epicureismo,* Gottslesterlichem Fluchen/Wunden/Martern/Teufflischen verachtung Gottes/ seines seligmachenden Worts/vnd trewer Diener/ mit vnserem vbermeßigen Stoltz/ Hurerey/Ehebruch/Mord/Todschlag/ fressen/sauffen/ liegen vnd triegen/Gott in Harnisch gejagt/das er dem Teuffel/vns zum abschrecklichen Bußspiegel/ solche gewalt vber diß Elende Jungfräwlein vorhangen. Sollen derowegen allesampt ernste starcke busse thun/ vnd hertzlich beten/ das der allergenedigste Barmhertzigste Gott vnd Vater/diß arme Megdlin/vmb Jesu Christi willen/ von dem hellischen Schandgeist erlösen/vnd solch groß elendt nimmermehr/ an keinem Menschen/ weder vns/ noch vnsere Kinder/ wolle ersehen/noch erfahren lassen.

Weil dann zu austreibung des Satans Himlische Göttliche krafft gehöret: so wollen wir bey gegenwertigem Nothfall für allen dingen vnsern *recurs* nehmen/ zu der Himlischen *Panopliæ* vnd Rüstkammer/der Burg des heils/vnd folgen dem trewen raht Lutheri/ der sagt von Außtreibung der Teuffel also.

In colloquiis.

Die Armen besessenen Leute/ in der Heidenschafft vnd

Bapstumb/

Bapstumb/ sind nicht durch kunst/ wortt/ vnd geberde / welche die Teuffels beschwerer gebraucht/ jhres bösen beschwerlichen Geistes loß worden. Es lesset sich mit schlechten worten nicht machen. Die krafft Gottes muß es thun. Vnd wird der Teuffel ausgetrieben/ entweder durch das andechtige Fewerbrennende Himmeldurchdringende gebet der gantzen Kirchen/ also das alle Christen das gebet zusammen setzen / vnd knüpffen / das so starck vnd krefftig ist / das es durch die Wolcken dringet vnd erhöret wird : Oder aber/ der den argen feind außtreibet / mus einen starcken bestendigen Glauben vnd mut haben/ das er im Glauben vnd Gebet nicht wancke / wie Elias/ Elisæus/ Petrus/ Paulus. Das aber der Teuffel offt außgefahren ist/ durch der Zauberer beschweren/ vnd ein zeichen hinter sich verlassen. Als: eine glaßscheiben / oder ein fenster ausgestossen / oder ein Stück von der Mawer gerissen etc. Das hat der Schandgeist gethan die Leute zu äffen/ die nicht anders wusten / er wehre außgefahren / weil er den besessenen ferner nicht plagete: Alles der meinung / das er nachmals durch solch spiegelfechten/ geistlich die Leute besitzen/ vnd in jhrem aberglauben stercken möchte.

Wann dan in diesen letzten allertrübseligsten zeiten / alle Teuffel loß sind: Sonderlich aber der verdampte Schadenfro/ seinen Zornsturm vnd Tyranney/ itzund alhier an diesem Megdlin/ wie jhr sehet / auffs allerschrecklichste außschüttet: das allerbeste mittel aber den Satan abzutreiben / ein Bußfertiges/ gleubiges/ andechtiges / instendiges / himmeldurchdringendes Gebet ist: So wil ich euch allesampt/ vmb Gottes Ehre/ vnd dieses Jungfräwlins zeitlicher vnd Ewiger Wolfart willen / im Namen Jesu Christi / gebeten vnd ermanet haben / jhr wollet mit mir / in warem bestendigen Glauben/ zu dem Allmechtigen Schlangentretter vnd Teuffelsbinder Jesu Christo vmb außtreibung vnd außstossung des bösen Geistes/ Hertzlich/ fewrig / vnd inbrünstig/ ingesamleten seufftzen/ also schreyen vnd ruffen. (1. Gebet zu dem Sone) Gottes.

O du allergewaltigster Himmelkönig/ du vnvberwindlichster schlangentreter/ großmechtigster Teuffelsbinder vnd hellenstürmer/

 HErr

HErr Jesu Christe / Gottes vnd vnd Mariæ Sohn / der du darümb in die Welt kommen / das du des vermaledeyten Schlangenköpffichten / fewersprützenden Schandsatans werck zerstörest / vnd vns bringest zu deinem ewigen Reich. Ach du siehest besser / als wir selbest / wie der hellische prüllende Lewe / der Tausentkünstige Menschenfeind / mit seinen grawsamen Mordklawen / vnd vorgifften würgepfeilen / list vnd Tyranney / vnter vns herümb gehet / vnd bald eines / bald das ander an Seel vnd Leib besitzet / vnd stürzet in sein Hellisches Mord vnd Lügenreich. Du siehest / o du allwissender vnvberwindlicher Schlangentretter / wie dieser grawsame Mordgeist / diß arme besessene Megdlin alhier / bißanhero an jhren gliedmassen vnd sinnen / so jämmerlich geplaget / jhren Leib hin vnd her gerissen / jhre zunge so du zu deinem lobe erschaffen vnd erlöset / vnter dem gebet gehemmet / jhre ohren verstopffet / mancherley durch sie geredet / vnd sie zu vnterschiedlichen zeiten so elendiglich gequelet / das es einen stein erbarmen mögen.

O du allersterckester Simson / O du allerbarmhertzigster Menschenheilandt / du vnvberwindlichster Nothelffer / HErr Jesu Christe / Zerstöre des Satans werck in diesem vbelgeplagten Megdlin. Du hast ja zuvor offt die Teuffel von vielen besessenen mechtiglich ausgetrieben: O HErr Jesu Christe / zu dir schreyen wir / vnd bitten demütiglich / Erbarm dich auch heute dieses deines Ebenbildes / vnd elenden Creatur. Ach treib auch von jhr aus den bösen Geist / durch deines Göttlichen fingers krafft.

O trewer notthelffer / verley vns stercke wehr vnd Waffen / dem Satan / mit hitzigem fewerbrennendem Himmeldurchdringendem gebet / vnd starckẽ vnbeweglichem glauben zu wieder stehen.

O HErr Jesu Christe / das elende hüttlin jhres Leibes vnd Hertzens / so vbel verwahret / wieder diesen grausamen feind / laß dir befohlen sein. Nim dich deines geschöpffs / deines tewer erlöseten / vnd mit deinem Blut besprengeten Kleinodts / ernstlich vnd trewlich an. Wohne in jhrem Hertzen / mit deinem Heiligen Geist. O HErr befestige vnd bewahre jhr Leib vnd Seel / mit der Ringmawer deiner Barmhertzigkeit vnd Schildwach deiner

starcken

starcken helleleuchtenden Himmelfürsten. Hilff das der Teuffel weit weit abweiche / vnd sie in deinem Schutz wol befriedet / dein Tempel vnd Wonung sey vnd bleibe allezeit.

O HErr Jesu Christe / du trewer Ertzhirte vnserer Seelen / reiß dem Hellischen Lewen / diß elende / vnd mit deinem Blut bezeichnete vnd gerötete Schäfflin aus seinem fewrigen schlung / vnd glüenden rachen.

O Jesu du Sohn David / erbarm dich dieses armen Jungfräwlins / denn sie wird vom Teuffel vbel geplaget. O HErr erhöre vns / O HErr hilff vns / O HErr errette vnß / O HErr sey vns genedig / HErr Jesu / der du endlich zum Cananeischen weiblin sprachest: dir geschehe wie du wilt. O HEr gedencke an deine alte Barmhertzigkeit vnd hilff vns auch heute in genaden.

O HErr sprich nur ein wort / so wird diß Megdlin gesundt. Ach las vom Himmel herab fallen ein bröcklin deiner Barmhertzigkeit / so ist jhr geholffen an Seel vnd Leib / hie zeitlich vnd dort Ewiglich.

Du hast ja gesprochen / Ruffe mich an zur zeit der noht / so wil ich dich erretten / vnd du solt mich preisen. O HErr Jesu Christe / itzt stecken wir in grosser noht vnd gefahr / O HErr erhöre vns / Psalm. 50
O HErr errette vns / treib weit / weit auß von jhr den bösen Geist / mit deines fingers krafft / so wollen wir dich dafür Loben vnd Preisen Ewiglich.

O HErr / wir mahnen dich auff deine zusage vnd vorheischung / du wollest vns in dieser noht nicht verlassen.

O HErr Jesu Christe / Wir haben dich ergriffen / wie Jacob / vnd ringen mit dir / wir lassen dich nicht / du helffest vns denn.

O HErr vmb deiner heiligen Geburt / Leidens / Sterbens / Bluttes / vnd Todes willen / ja vmb des innersten schmertzen willen / den du am stam des Creutzes für vnsere Sünde geliedten: siehe an vnsere grosse noht / vnd hilff vns genediglich auß.

Du hast ja Tod/sünd/Teuffel/leben vnd genad alles in deinen henden/ du kanst erretten/alle die zu dir treten/ Darümb beweise deine macht/ HErr Jesu Christ/der du ein HErr aller Herren bist/vnd jage den Teuffel weit weit von jhr vnd vns allen / Befiel deinem Engel/das er kom / Vnd vns bewach dein eigentumb / Send vns deine lieben Wechter zu/ Das wir fürm Satan haben ruh.

Behüte vns für Abgötterey vnd jrtumb/ für Sünden vnd schanden / das der böse Geist/ keinen raum / keinen platz/ kein ortlin / keine ruhe / bey jhr vnd vns allen finde ewiglich.

Heilige jhr vnd vnser aller Leib vnd Seel / Augen/Ohren/ Zungen/Hende vnd alle gliedmassen / die du zu deinem Lobe erschaffen / erlöset vnd geheiliget/ das sie der Teuffel zu seinem werck vnd Tyranney nimmermehr mißbrauche: Sondern mache auß jhr/ vnd vns allen / Tempel Deines Heiligen Geistes / vnd laß vns in deinem schutz vnd bewarung/ deine ausserwelte rüstzeug / Schlösser vnd Wonungen sein vnd bleiben / von nun an biß in Ewigkeit. So wollen wir dir / sampt deinem Himlischen Vater/ vnd Heiligen Geist/ neben allen Engeln vnd ausserwelten/ in der helleleuchtenden Schloskirchen / des himlischen Jerusalems / ein Ewiges *Te DEUM laudamus* dafür singen / hochgelobet in ewigkeit Amen.

Ein feste Burg ist vnser Gott etc.

Das *II.* Gebetlein.

In der 1. Petri 5.

Wachet/ denn ewer wiedersacher der Teuffel/gehet vmbher/ wie ein brüllender Lewe/ vnd suchet welchen er vorschlinge.

HErr Christ der Teuffel schleicht vmbher/
Wie ein Brüllender Lew/ vnd Beer.
Vnd sucht/ wen er bring in gefahr/
Oder vielleicht verschlinge gar.
Eins macht er taub/das ander stumb/
Etliche blind/viel lam / vnd krumb.

O HErr

O HErr dir ist vergessen nie.
Die noth vnd Pein des Megdlins hie,
Die der Teuffel plagt vnd anficht/
O stos jn aus/verlas vns nicht/
Denn du HErr bist allein der Man/
Der diesen feind aussagen kan.
Raub jm sein Harnisch spies vnd wehr/
Darauff er sich verlest so sehr.
Herr Jesu treib den Sathan hin/
Hilff das er ferner nichts gewin/
Nim dis Megdlin in Himmel ein/
Den Sathan stürtz in ewig pein/
So wollen wir hoch loben dich/
Hie zeitlich vnd dort ewiglich/Amen.

Wenn wir in höchsten nöten sein / etc.

Esaiæ am 54.

Fürchte dich nicht / denn du solt nicht zu schanden werden/werde nicht blöde/du solt nicht zu spot werden.

Das *III.* Gebettlin zu der Heiligen Dreyfaltigkeit.

O Allmechtiger Ewiger Gott / Barmhertziger Himlischer Vater / der du aus grosser Vnaussprechlicher liebe / gegen dem armen Menschlichen geschlecht/deinen gleichewigen eingebornen Sohn vnsern geliebten/Hochgelobten/HErrn vnd Heiland Jesum Christum/in die Welt/vnd in vnser armes fleisch vnd Blut gesand hast/das er vns armen *Evæ* Kinder durch sein allerheiligstes vnd vordinstliches leiden vnd sterben/von der grausamen gewalt/macht vnd Tyranney/des leidigen Teuffels erlösete vnd errettete. Ach siehe doch Hertzallerliebster Himlischer Vater/wie dis arme Megdlin deiner Hendewerck / dein geschöpff/ das du nach deinem Heiligen Ebenbild formiret / das du durch das Blut deines lieben Sohnes / von dem Teuffel vnd ewigem vordamnis erlöset hast: von dem leidigen vormaledeiten Teuffel /

 so vbel/

so vbel erbermtlich vnnd elendiglich geplaget gemartert / vnd gepeiniget wird. Ach Hertzallerliebster Vater / nim dich doch an deines geschöpffs/deiner armen Creatur / vnd las den verfluchten menschenfeind / das jenige nicht so elendiglich zerstören/das du zu deinem eigenthum / vnd zu deinem Kinde angenommen hast.

Ach du lebendiger Sohn / des hochgelobten Gottes vnser einiger HERR vnd heiland Jesu Christe/der du dazu erschienen/das du die Werck des Teuffels zerstörest / der du der vermaledeiten Schlangen den Kopff zertreten / vnd in den tagen deines fleisches / die Teuffel von vielen besessenen / allgewaltig ausgetrieben hast. O Jesu du Sohn David / vnser allerliebster Immanuel / erbarm dich vber vns / Siehe doch an / dis dein elendes armes geschöpff/vnd vbel geplagtes Jungfrewlein/das auf dein Blut vnd tod getaufft ist/ das dich auch neben vns erkant vnd angeruffen hat. Ach wie wird sie vom Teuffel so vbel geplaget. Beweise deine macht O HERr Jesu Christ/der du ein HErr aller HErren/ ein Allmechtiger vberwinder des Teuffels bist. Stos aus / verjage vnd vertreibe/ durch deinen Göttlichen finger / den leidigen Teuffel/ aus diesem deinem gar tewer erkaufften Erbgutt vnd eigentumb. Du hast ja gesprochen. So war als ich lebe / ich wil nicht den Tod des Sünders/sondern das er sich bekehre vnd lebe. Darumb O HErr Jesu/bis gnedig deinem Volck / segne vnd benedeye vns / las leuchten dein Andlitz/so genesen wir.

O HErr Gott heiliger Geist / der du bist die selbstendige liebe/in Gott dem Vater/vnd in Gott dem Sohn/vnd wohnest in denen Hertzen/die da durch waren glauben an Jesum Christum gereiniget sind. Stos aus deinem Tempel/den vnsauberen Geist / vnd nim wider ein dein Haus vnd wonung. Erfülle mit himlischer freud vnd wonne das Hertz des armen vbelgeplagten Megdlins.

O HERR Gott Vater im Himmel / erbarm dich vber vns.

O HERR Gott Sohn der Welt Heiland / erbarm dich vber vns.

O HERR Gott Heiliger Geist / Erbarm dich vber vns.

O du

O du Heilige Dreyfaltigkeit / erhöre vns / erhöre vns / erhöre vns / vnd sey vns gnedig / So wollen wir dich Allmechtigen ewigen Gott / für diese wolthat loben vnd preisen / hie zeitlich vnd dort ewiglich / Amen Amen hochgelobet sey dein allerheiligster name / von nun an bis in ewigkeit Amen.

Allein zu dir HErr Jesu Christ &c.

Iohannis am 12.

Jtzt gehet das gericht vber die Welt / nun wird der Fürst dieser Welt ausgestossen werden.

Das vierde Gebettlein /

O Jesu Christe Gottes Sohn /
HERR vnd König im höchsten thron
Der du offt hast getrieben aus /
Teuffel aus jhrer Burg vnd Haus.
Wehr auch allhier / O trewer hort /
Des Teuffels Tyranney vnd Mord /
Weil er dich hat gefochten an /
Mus dis dein Kind auch auff den plan /
HERR stos jn aus vnd gib genad /
Das jm sein anschlag nicht gerad /
Durch dein blut Angst vnd bittern Todt /
Kom vns zu hülff in dieser noth.
Jhr Seel / leib / hertz / zung / Sin / vnd Muth /
Nim du in deinen schutz vnd hut /
Dein guter Geist HERR durch dein Wort /
Sie tröste / stercke fort vnd fort /
Also gewislich weichen mus /
Der schnöde Geist der Finsternüs /
Das hilff / HErr / vnd las vmb sie sein /
In grosser schar die Engel dein.

AMEN.

Vater

Vater vnser der du bist im Himel etc.

Segen.

Der HErr segne dich vnd behüte dich/ Der HErr erleuchte sein Angesicht vber dich/ vnd sey dir gnedig. Der HErr erhebe sein angesicht auff dich/vnd gebe dir seinen zeitlichen vnd ewigen friede: Bewahre dein Seel vnd leib/ vor der Tyranney des Teuffels/vnd erhalte dich in rechtem bestendigen Glauben/zum ewigen Leben. Amen/Amen/Amen.

HErr Gott dich loben wir/ HErr Gott wir dancken dir

II.

πανήγυρισ Secunda.

Die ander zusammenkunfft/ ist gehalten worden den 29. Martij.

Ich ruff zu dir HErr Jesu Christ etc.

Das walt Gott vater Sohn vnd/Heiliger Geist Amen.

Ihr ausserwelten vnd allerliebsten im HErrn Jesu Christo/ der Allgewaltige lebendige Gott sagt durch den Mund/des Hocherleuchen Königlichen Propheten Davids im 50. Psalm. Wunderschön vnd trostreich also: Ruffe mich an zur zeit der noht/so wil ich dich erretten/vnd du solt mich preisen.

In diesem denckwürdigen *Aphorismo* / sind verfasset die fürnempsten drey Hauptursachen/so vns zu einem Himmeldurchdringenden Hertzbeweglichen Stosgebet/ stets anmahnen sollen.

Fürs Erste/Gottes ernst Mandat/Ruffe mich an.

Fürs ander/Seine gnadenreiche vorheischung/so wil ich dich erretten.

Fürs dritte/ vnsere Grosse noht.

Nun stecken wir itzo allhier in der eussersten noth/ Angst vnd gefahr/weil der Schlangenköpffichte Schandteuffel/ dis arme Jungfrewlein wie wir für Augen sehen/ so erbermlich plaget vnd engstiget/das es einen stein erbarmen möchte. In solcher grossen angst vnd noth wollen wir vns abermal wenden/zu der Allersterckesten

ckesten Festeburg / davon *Chrysostomus* sagt: Durchs gebet vberwinden wir den Teuffel/denn das gebet ist eine vnvberwündliche festung/ daraus eben so leicht/viel vnzehlich Tausent Feinde können abgetrieben werden / als ein einiger feind.

Vnd *Macarius* spricht: Wann die Teuffel schon so starck wehren/ als die grossen Berge /so müsten sie doch für dem Gebet zergegen/wie das wachs im fewer zerschmeltzet.

So lasset vns nun in gleubiger bußfertigkeit/ vnsere Hertzen vnd Hende/zu dem grossen Himmelkönige auffheben/hertzlich vnd fewrig/ vmb außstossung/ des Satans also schreyen vnd ruffen.

Das 5. Gebetlin/zu Gott dem Vater

O Allmechtiger / ewiger Gott vnd Vater / der du hast das rechte Vaterhertz/vnd erbarmest dich vber vns/wie sich ein Vater erbarmet vber seine Kinder/ du hast vns heissen beten/ vnd zugesaget Jeremiæ am 33. Ruffe mir/so wil ich dir antworten/vnd wil dir zeigen grosse vnd gewaltige ding / vnd Marci am 11. Alles was jhr bittet in ewrem gebet/ gläubet nur das jhrs empfangen werdet/ so wird es euch werden/ vnd Esaiæ am 65. Es sol geschehen / ehe sie ruffen/ wil ich antworten. O du Allgewaltiger Gott vnd Vater/ du weist vnd siehest diesen grossen jammer/vnd erbermliches elendt/ wie diß dein geliebtes Töchterlin/von dem boßhafftigen Menschenfeinde / dem Teuffel / so schrecklich gemartert vnd geplaget wird. Ach du allergnedigster/ Ach du aller barmhertzigster/ Ach du aller leutseligster Gott vnd Vater/ auff deinen Göttlichen befehl bitten wir von gantzen Hertzen du wollest diß erbermliche elend ansehen/ mit den Augen deiner grossen Barmhertzigkeit/ deine allmechtige genadenhand/ vber diß dein vbelgeplagtes Kind außbreiten/ mit deinem allmechtigen genadenfinger den Teuffel kresftiglich außgebieten/ vnd nicht gestatten/ das der vordampte Mordgeist sein Bluttrieffendes mühtlin / an diesem deinem Kinde weiter außlasse.

O getrewer Gott vnd Vater / auff dich allein verlassen wir vns / hilff vns auß dieser grossen noht / vmb Jesu Christi / deines allerliebsten Sohnes vnsers einigen Heilandes willen /

 beweise

beweise deine Göttliche Allmacht wieder diesen boßhafftigen feind/ verjage jhn vnd errette diß dein liebes Kind / auß Barmhertzigkeit. Ach HErr höre vns/ Ach HErr sey vns genedig/ Ach HErr mercke auff / vnd thue es/ Ach HErr verzeuch nicht / vmb deines Göttlichen namens Ehre/ vnd dieses Jungfräwlins zeitlicher vnd Ewiger wolfart vnd Seligkeit willen / denn dein ist das Reich / vnd die Krafft/ vnd die Herrligkeit/ in Ewigkeit/ Amen.

Erbarm dich mein O HErre Gott etc.

Jacobi am 4.

Wiederstehet dem Teuffel/ so fleucht er von euch/ Nahet euch zu Gott / so nahet er sich zu euch.

Das 6. Gebetlin zu Gott dem Sohne.

O du lebendiger Sohn/ des Allmechtigen vnd hochgelobten Gottes / HErr Jesu Christe du allgewaltiger Schlangentreter/ Teuffelsbinder / Hellenstürmer / vnd großmechtiger König der Ehren / der du dem Schlangenköpffichten Paradißlüger / seinen Trachen kopff zertretten/ sein Reich zerstöret / vnd jhm mit einem wincken außgebieten kanst : Wir bitten dich hertzlich / wollest deine allmechtige Krafft/ in dieser vnser höchsten noht / allergnedigst beweisen/ vnd diß dein geliebtes Mitschwesterlin / so du durch dein Blut vnd Tod erlöset/ dem Schandsatan auß seinem rachen reissen/ vnd jhn mit seiner Tyranney außjagen vnd austreiben/ denn wann du jm mit einem Finger drewest/ so mus er weichen/ ausfahren / vnd seinen Pallast verlassen. O HErr Jesu/ wir lassen nicht ab zu schreyen / du helffest vns denn/ Ach trewer Immanuel stewre dem Schandteuffel / vnd erlöse diß arme Megdlin / von dieser erschrecklichen Teuffelsplage/ durch deine Göttliche Krafft. Ach HErr Jesu Christe verlaß vns nicht. O du starcker Himmelkönig/ kom vns zu hülffe/ du hast ja wol gethan vnd gesund gemacht/ alle/ die vom Satan vberweltiget wahren / O HErr Jesu/ thue wol/ vnd mache gesund/ diß vom Teuffel vberweltigte/ vnd vbelgeplagte Jungfräwlin.

O du

O du grosser Ertzhirte / reiß dem Hellischen wolffe / dis dein tewer erkaufftes / vnd mit deinem Blut geröttetes Schäfflin / aus seinem grawsamen rachen. O starcker Simson / würge den hellischen Lewen / treib ab den grossen Goliath.

HErr Jesu / du bist ja noch der alte Nothelffer / du hast ja noch das trewe Bruderhertz / du sprichst ja / seyt getrost / ich habe den Teuffel vberwunden. Ich bin bey euch biß ans ende der Welt. So beweise nun heute deine macht / HErr Jesu Christ / der du ein HErr aller HErren bist / hilff vns durch die Krafft deiner heiligen fünff wunden ritterlich vberwinden / vnd las vns mit dem Cananeischen Weiblin hören / deine genadenreiche freuden stim. O Mensch dein Glaub ist gros / dir geschehe wie du wilt. O HErr sprich nur ein Wort / so muß der Teuffel weichen / las nur ein bröcklin deiner Barmhertzigkeit fallen von deinem genadentisch / so ist vns geholffen / O HErr höre / O HErr hilff / O HErr errette / du erlöser vnserer Leibe vnd Seelen / hilff diesem Megdlin / vnd vns allen an Seel vnd Leib / Amen.

Christe der du bist Tag vnd licht etc.

Das *VII.* Gebettlin zu Gott dem Heiligen Geist.

Im 145. Psalm.

Der HErr ist nahe allen denen / so jhn anruffen. Er thut was die Gottfürchtigen begehren / er höret jhr schreyen / vnd hilfft jhnen auß. Gott Heiliger Geist / du allerhöchster tröster / der du von Gott dem Vater vnd Sohn / von ewigkeit ausgehest / gleiches Göttliches wesens vnd allmechtigkeit / der du dich in einer Tauben gestalt / vber den HErren Christum / vnd in fewrigen zungen / auff die Jünger des HErrn gelassen hast / O kom auch hewte zu vns mit deinen Heiligen gaben / vnd laß dichs erbarmen / daß der vnsaubere schandgeist diß dein geheiligtes / zur ewigē Seligkeit erweltes / tewer erkaufftes / gereinigtes Kind / so jemmerlich martert / engstet / vnd plaget. O Gott heiliger Geist / befiel dem hellischen bösen geist im namen Jesu Christi / das er von diesem deinem Geschöpff abweiche / diese Herberge reume / vnd sich von hinnen kehre in den fewrigen Abgrundt.

 O mache

O mache diß dein geschöpff/ zu einem Heiligen Tempel vnd Wonung deiner Göttlichen Majestet / las den Teuffel/ durch diß dein elendes Creatürlin/ sein lestermaul gegen dir nicht so schrecklich auffthun / O wohne du in jhrem Hertzen / vnd laß sie gedencken/ reden/ vnd thun/ was dir gefellig ist/ O laß vns starck sein/ in der macht deiner stercke/ starck im Glauben/ hitzig in der Liebe/ brünstig im gebet / das dieser boßhafftige geist / keine macht an vns finde. O erquicke du heiliger tröster / durch deine allersüssesten güte vnd genade / diß arme vbelgeplagte Jungfräwlin/ vnd laß sie deinen heiligen Tempel sein vnd bleiben immer vnd ewiglich/ durch Jesum Christum / vnseren einigen Erlöser vnd Seligmacher/ der mit Gott dem Vater vnd dir/ lebet/ herschet vnd regieret/ immer vnd Ewiglich / hochgelobet in ewigkeit / Amen.

Nu bitten wir den Heiligen Geist etc.

In der 1. Johan am 3.

Dazu ist erschienen der Sohn Gottes/ das er die werck des Teuffels zerstöre.

Das 8. Gebetlin.

HErr Jesu Christ/ mein HErr vnd Gott/
Siehe an die schmertzen/ angst vnd noht/
Drin diß Megdlin gefangen ligt/
Vnd lest sich dein hülff sehen nicht/
Denn du mein heiland Jesu Christ/
Mit deiner hülff lang aussen bist/
Doch halten wir an mit Gebet/
Wies Cananeisch Weiblin thet/
Habn auch den Glauben starck zu dir/
Du werdest gar bald helffen jhr/
Diß Creutz lindern vnd jagen auß/
Den Schandteuffel auß seinem Hauß/
So wollen wir hoch loben dich/
Hie zeitlich vnd dort ewiglich/ Amen.

O lamb Gottes vnschüldig etc.

Zun

Zun Römern am 8.

Es ist nichts verdamliches an denen/ die da sind in Christo Jesu.

Das neunde Gebetlein/

O Mein liebster HERR Jesu Christ/
Der du des Teuffels mechtig bist.
Das Weib aus Cana eilt dir nach/
Von wegen jhrer Tochter Plag/
Rufft, vmb errettung stets zu dir/
Du aber redst kein Wort mit jhr.
Als wolstu jr nicht stehen bey/
Weils kein Jsraelitin sey/
Da sie aber wil Hundrecht han/
Schmeltzt dir dein Hertz dein hülff bricht an/
Also weil hie noch stehet stil/
Dein Hülff vnd sich nicht finden wil/
Hilff das wir beten fort vnd fort/
Vnd gleuben deinem wahren Wort/
Biß der feind weich vom Tempel dein/
Vnd sich finden die Engelein.

Jesus Christus vnser Heyland/

Actorum am 14.

Wir müssen durch viel trübsal in das Reich Gottes gehen.

Das Zehende Gebetlein/

HERR Christ/ der Sathan/ wie du weist/
Jst ein Kühner vnd stoltzer Geist/
Vnd ficht die Leut manchfaltig an/
Versucht sein Bosheit wo er kan/
Stürtzt viel in ewig noth vnd tod/
Daraus man kein erlösung hat/
Ach sieh wie der Schandbösewicht/
Dis Megdlin martert vnd anficht/

Ach stos/treib/jag jn aus HERR Christ/
Wehr seiner Tyranney vnd list/
Gib vns durch dein Wort rath vnd that/
Das wir schlagen den Goliath/
Dein Wort vnd rechter Glaube werd/
Sind wieder jn die besten schwerd/
Hiezu send vns dein Engelein/
So werden wir bewahret sein/Amen.

Vater vnser/Allein Gott in der Höhe sey Ehr/

Segen.

Der Segen/schutz vnd heiligmachende Krafft Gottes des Vaters/des Sohnes/vnd des Heiligen Geistes/kome vber dich/vnd behüte dich/vnd die gantze Christenheit/von nun an bis in ewigkeit.

Die Seele Jesu Christi heilige dich/der Leichnam Christi erhalte dich/das Blut Christi trencke dich/das Wasser/so aus seiner heiligen Seiten geflossen/wasche dich/die gütigkeit Jesu Christi erhöre dich/in seine heilige wunden verbirge dich/Gott erlöse dich von dē bösen feind/lasse dich von seiner liebe nimmermehr geschieden werden/vnd gebe dir vnd vns allen/nach diesem vielmühseligen Angstleben/die ewigwehrende Himlglori vnd seligkeit/hochgelobet in ewigkeit/Amen/Amen/Amen.

In solcher Ordnung/ist folgends teglich/zu Mittage vmb 12 vhr/bis auff Himelfart/da Gott allergnedigst ausgeholffen/die Betstunde continuiret/vnd gehalten worden.

Etliche Schöne Gebetlein/so das Megdlein in nachwehrendem noth vnd Jammerstand/als sie der Satan nicht mehr so offt/wan sie beten sollen stum/vnd schlaffend gemacht/oder schrecklich danieder geworffen/gelernet vnd auch letztlich offt laut für dem Altar mit andacht gebetet hatt.

I.

HIlff helffer hilff in Angst vnd noth/
Erbarm dich mein du trewer Gott/
Ich bin doch Ja dein liebes Kind.
Trotz Welt/Teuffel/vnd aller Sünd/

Ich

Ich traw auff dich O Gott mein HERR/
Wenn ich dich hab was wil ich mehr/
Ich hab ja dich HERR Jesu Christ/
Du mein Gott vnd Erlöser bist/
Des frew ich mich von hertzen fein/
Bin guttes muts vnd harre dein/
Verlas mich gentzlich auff dein namen/
Hilff helffer hilff/ drauff sprech ich/ Amen.

2.

ICh armer Mensch gar nichtes bin/
Allein Gottes Sohn ist mein gewin/
Das er Mensch worden ist mein trost/
Er hat mich durch sein Blut erlöst/
O Gott Vater regiere mich/
Mit deinem Geiste stetiglich/
Las deinen Sohn/ mein trost vnd leben/
Allzeit in meinem hertzen schweben/
Vnd wan die Stund verhanden ist/
Nim mich zu dir HERR Jesu Christ/
Denn ich bin dein vnd du bist mein/
Wie gern wolt ich bald bey dir sein/ Amen.

3.

O HErre Gott/
In meiner noth/
Ruff ich zu dir/
Du hilffest mir/
Mein Leib vnd Seel/
Ich dir befehl/
In deine Hend/
Dein Engel send/
Der mich bewahr/
Wann ich hinfahr/
Von dieser Welt/
HErr wenn dirs gefelt

O Jesu Christ/
Gestorben bist/
Am Creutzes Stam/
Du Gottes Lam/
Dein Wunden roth/
In aller noth/
Dein tewres Blut/
Kom mir zu guth/
Dein leiden vnd sterben/
Mach mich zum erben/
In deimem Reich
Dein Engeln gleich/

O Heiliger Geist/
Ein Tröster heist/
An meinen End/
Dein trost mir send/
Verlas mich nicht/
Wenn mich ansicht
Des Teuffels gewalt/
Des Todes gestalt/
Nach deinem Wort
Du trewer hort/
Wolstu mir geben/
Das ewige Leben/

4.

O Heilige Dreyfaltigkeit.
Du allerhöchste einigkeit.
Vnd wahrer Gott in ewigkeit/

Ich

Ich dein arm geschöpff bitte dich/
Wollest gnedig erhalten mich/
Hie zeitlich vnd dort ewiglich/
O Vater sey mein Ernehrer/
O Sohn sey mein Seligmacher/
O Heiliger Geist sey mein tröster/
O Vater nim mich in dein hut/
O Sohn wasch mich mit deinem blut/
O Heiliger Geist gib Krafft vnd Muth/
Das ich nicht sinck vnd vnterlig/
Wan mit mir fürth der Teuffel Krieg/
Sondern das ich erhalt den Sieg/
O Heilige dreyfaltigkeit/
Erhalt mich hie in dein geleit/
Vnd gib mir dort die Seligkeit/Amen.

5.

O Jesu Gottes Lemmelein
Ich leb oder sterb so bin ich dein/
Ich bit las mich mit dir zugleich/
Ein erben sein in deinem reich/
Denn was wehr sonst dein sterbens noth/
So viel strimen vnd wunden roth/
Wann ich nicht auch der Seligkeit/
Genissen solt in ewigkeit/
Warumb hettestu dein Leib vnd Leben/
Im grab verschlossen/vnd auff gegeben/
Wan nicht mein tod/ durch deinen Tod/
Verjagt solt sein/du trewer Gott/
Darumb O Jesu steh mir bey/
Gewissen trost/vnd hülff verley/
Verlas den nicht HERR Jesu Christ/
Der mit deim Blut gewaschen ist/
AMEN.

6. Ein Christlich Kinderlied.

Vater vnser im Himelein/
Zu dir komen wir Kinderlein/
Vnnd bitten dich von Hertzen fein/
Wolst vnser schirm vnd schatten sein.

O Du

2. O du Hertzliebes Jesulein/
Hilff vns durchs bitter leiden dein/
Send vns dein liebe Engelein/
Das sie stets vmb vnd bey vns sein.
3. Kom heiliger Geist ins Hertz hinein/
Vnd mehr in vns den Glauben rein/
Des Satans gifft vertreib allein/
Behüt vnser armes Selelein.
4. Vater wir sind dein Kinderlein/
Jesu wir sind dein Brüderlein/
Heiliger Geist dein Tempelein/
Der lieben Engel Gesellelein.
5. Las vns HErr dir befohlen sein/
Wir sind dein elendt heuffelein/
Dem Teuffel sind wir viel zu klein/
Wo du nicht hilffst deiner Gemein.
6. Für allem vbel behüt die dein/
Behüt vnser Leib vnd Leben fein/
Bescher vns ein selig Stündelein/
Führ vns ins Himmels gärtelein.
7. Da wollen wir gutt Gesengelein/
Mit Hertzen/ Mund/ vnd Hendelein/
Spielen/ singen/ vnd frölich sein/
Dir sey Lob/ Preiß/ vnd Ehr allein.
AMEN.

Dancksagung nach erlangter hülff vnd errettung/ zu der hochgelobten Dreyfaltigkeit.

LObe den HErren meine Seele/ vnd vergleß nicht/ was er dir guts gethan hat. Lobe den HErren meine Seele vnd erhebe mit Dancksagendem Hertzen vnd Munde/ diese hocherzeigete wolthat. Gott ist vns versöhnet/ Sein allerliebster Sohn Jesus Christus hatt den Teuffel vberwunden/ die Helle geplündert/ vnd den ewigen Tod erwürget/ für wem solt ich mich fürchten? für wem solte mir grawen? Hie ist Christus der für mich gestorben/ vnd als ein Triumphirender Siegesfürst/ Ma-

jestatisch aufferstanden ist/ Leben wir/ so leben wir dem HErren/ Sterben wir/ so sterben wir dem HErren/ wir leben oder sterben/ so sind wir des HERRN. Dir o Allmechtiger Gott vnd Vater/ sage ich von Hertzen lob vnd danck/ für alle deine erzeigte wolthaten/ Sonderlich aber/ das du mich/ von der erschrecklichen Teuffelischen Tyranney/ Marter/ Angst vnd gewalt/ des leidigen Schandsatans errettet hast. O meine Sele/ erhebe dafür den HErren mit lob vnd danck/ O mein Hertz/ Mut/ vnd Sinn/ frewe dich Gottes meines Heilandes. Denn er hat grosse ding an mir gethan/ der da mechtig ist/ vnd des Namen heilig ist. Angst vnd Zittern hatten mich vmbgeben/ Es erschreckten mich die Beche Belials/ das Wasser der trübsal ging mir biß an meine Seele: Aber du hast meine Seele errettet von der Angst/ meinen armen Leib/ von der grausamen Teuffelsplage/ Dich wil ich rühmen in alle Ewigkeit/ ich wil dir dancken in der grossen Gemeine/ vnter viel volcks wil ich diese deine grosse wunderthat preisen. Ach Gott/ Ach HErr/ las deine Barmhertzigkeit hinfort vber mir walten/ immer führ vnd führ/ laß mich deiner hülff vnd trosts nimmermehr beraubet sein. O Gott Heiliger Geist/ du höchster tröster/ sey vnd bleib ja heut vnd allezeit bey mir/ mache dir in meinem Hertzen eine ewige Wohnung/ auff das der Hellische Mordgeist hinfort keine gewalt/ an mir nicht finde ewiglich.

O Barmhertziger Vater/ du hast mir ja die ewige Seligkeit zugesagt: O allerliebster HErr Jesu Christe/ du hast mir ja das Ewige Leben mit deinem Blut vnd Tod erworben.

O Gott Heiliger Geist/ du lessest mir ja die Himlische Kleinodien/ teglich in deinem wort fürtragen/ vnd versicherst mich mit den hochwirdigen Sacramenten/ das du mich mit Leib vnd Seel/ bald in deine vnaußsprechliche Himlische Engelfreude/ intronisiren wollest. Das gleub ich/ Darauff leb ich/ Drauff sterb ich/ vnd bleibe in dem Reich Jesu Christi ewiglich. Auff solche Himmelfrewde/ hoffet vnd harret meine Seele/ mit verlangen/ vnd ertreget diese Augenblickliche/ bald vergengliche Teuffelsplage/ des armen leibes/ der staub vnd Asche ist/ gedültig/ Sintemal sie mir nichts schaden kan/ an meiner Seelen seligkeit. Ja diß trübsal/ das zeitlich vnd leicht ist/ ist nicht werd der Herrligkeit/ die an mir bald sol offenbaret werden. Plaget

mir

mir der Satan auß Gottes verhengnis/ diesen armen Maden-
sack zeitlich/ so sol er dagegen gepeiniget werden ewiglich. Ja ich
werde hernach meine lust sehen/ wie jm diese Tyranney in ewig-
keit wird vergolten werden.

O wie lieblich/ O wie tröstlich/ O wie frewdenreich/ wird
sein die Genadenstim/ meines Erlösers Jesu Christi/ wenn er am
Jüngsten Tage/ zu denen zu seiner rechten sagen wird.

Kompt jhr gesegneten meines Vaters/ ererbet das Reich/
welches euch von anbegin der Welt bereitet ist. O HErr Jesu
Christ/ laß mich diese deine frewdenstim/ auch mit frolockenden
Ohren anhören/ vnd derselben geniessen ewiglich.

O wie schrecklich/ O wie grawsam/ O wie erbermtlich wird
dagegen sein die Zornstimme des gestrengem Menschenrich-
ters: Weichet von mir jhr vermaledeyten in das ewige Fewer/
das dem Teuffel vnd seinen Engeln bereytet ist.

Behüte mich/ O HErr Jesu Christe/ für der ewigen Qual/
des ewigen Fewers. O laß mich alhie leiden/ vnd dein Creutz
mit gleubiger gedult vnd hoffnung tragen/ nach dem es deinem
Göttlichen willen wolgefellet: Aber behüte vnd bewahre mich
nur für dem ewigen leiden/ Angst/ vnd Qual/ im ewigen fewer/
das dem Teuffel/ vnd seinen rottgesellen bereitet ist.

Hilff mir/ O du hochgebenedeite dreyfaltigkeit / auß der
Sünde zur Gerechtigkeit/ auß der vnruh/ zur frewd vnd ruh/
auß dem trübsal zum labsal/ auß dē Tod zum Leben/ auß diesem
trenenthal/ in den ewigwehrenden Himlischen frewden saal.

Laß mich auch des schutzes deiner heiligen Engel/ nimmer-
mehr beraubet sein/ sende mir den Engel des friedes/ vertreibe
die bösen Hellischen Mordgeister / das sie mir nicht schaden/ ge-
leite du mich/ O du Aller vnüberwindlichster Himmel König/
auff allen meinen Wegen vnd Stegen/ in noht vnd gefahr/ im
Leben vnd Tod/ das der böse Feind keine macht noch gewalt
an mir finde. Hilff auch/ das ich im Engelischen Leben/ Liebe/
vnd gehorsam dir dienet/ dich mit frewden lobe/ vnd preise/ vnd
endlich/ die vnverwelckliche Ehrenkron/ im langgewündschten
Himlischen Engelischen frewden leben/ neben allen Ausserwel-
ten beerben/ vnd deiner Göttlichen Majestet/ Allen helleleuch-
tenden Engeln / vnd Ertzengeln/ vnd der gantzen Himlischen

Ehrengesellschafft aller außerwelten / in dem wunderschönen Newen Himlischen Jerusalem beywohnen möge / ewiglich.

O ewige Gottheit /
O wahre Menscheit /
O Heilige Dreyfaltigkeit /
Halt mich stets in deim geleit /
Vnd bereit mich hie in dieser zeit /
Als du mich haben wilt /
Dort in der ewigen Seeligkeit.

Amen / Amen / hochgelobet sey dein Allerheiligster Name / der du regirest vnd herschest / vber Cherubim / vnd Seraphim. Amen.

Ehre sey Gott in der höhe. Amen.

